



Ornithologie

Rundbrief 171 – Dezember 2025



Vogel des Jahres 2026

Impressum

Dieser Rundbrief ist das Mitteilungsblatt der Philatelistischen Arbeitsgemeinschaft Ornithologie (PAGO).

Erscheinungsweise: 3x pro Jahr.

Redaktion und Herausgeber:

Philatelistische Arbeitsgemeinschaft Ornithologie

Der Einzelpreis dieses Rundbriefes ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Rundbriefe werden normalerweise nur an Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft geschickt oder nachgeliefert.

Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Autoren eigenverantwortlich.

Die fotomechanische Wiedergabe und/oder die Übersetzung von Beiträgen aus diesem Rundbrief sind nur mit Zustimmung des Herausgebers oder des Autors gestattet.

1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft

Prof. Dr.-jur. Henning Rosenau
06118 Halle an der Saale, Deutschland

2. Vorsitzender

Koenraad Bracke
9230 Wetteren, Belgien

Kassenführung

Siegfried Stoll
72663 Großbettlingen, Deutschland
Bank der PAGO: Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen

Konto-Nr.: 102911619

IBAN: DE37 6115 0020 0102 9116 19

Rundbrief-Redaktion

Koenraad Bracke
Baerdonckstraat 83, 9230 Wetteren (Belgien)
kobra22@telenet.be

Homepage der Motivgruppe

<http://www.pag-o.de/>

Peter van Nies
5923 KW Venlo, Niederlande
Passwort für den internen Bereich vergessen?
Peter van Nies hilft weiter.

Ehrenvorsitzender

Prof. Harald Friemann †

Redaktionsschluss für Rundbrief 172:
22. März 2026

Inhaltsverzeichnis***Zwitschernd durchs Leben***

Koenraad BRACKE S. 3

Ankündigung des PAGO-Jahrestreffens 2026 in Löhne

Henning ROSENAU S. 4

Eine kleine Weihnachtsgeschichte

Henning ROSENAU S. 5-8

Pelikane (Pelecanidae)

Hans VAN DER SANDEN S. 9-11

Haliaeetus – Über (schwierige) Namen von Greifvögeln

Henk VAN ZUTPHEN S. 12-15

Auf der Suche nach dem Alpenschneehuhn

Niko VAN WASSENHOVE S. 16-18

Ein neues Mitglied stellt sich vor

Andrejs JESKO S. 19-20

Das Rebhuhn (Perdix perdix) – Vogel des Jahres 2026

Siegfried STOLL S. 21-22

Der Steinkauz (Athene noctua) – Vogel des Jahres

Peter VAN NIES S. 23-26

Ein Mitglied im Rampenlicht – Joris De Raedt

Koenraad BRACKE S. 27-28

Südinsel-Takahé (Porphyrio hochstelleri)

Hans VAN DER SANDEN S. 29

Von BIRDPEX 1 (1990) bis BIRDPEX 10 (2026)

Koenraad BRACKE S. 30

Neue Briefmarken (Neuheitenmeldungen)

Koenraad BRACKE, Tino MISCHLER, Niko VAN WASSENHOVE S. 31-49

Mein Lieblingsbeleg

Koenraad BRACKE, Niko VAN WASSENHOVE, Noël PATTYN, Hans VAN DER SANDEN S. 50-53

Rätsel mit Vögeln (8)

Koenraad BRACKE S. 54

Die Vogelwelt der Markenheftchen (6)

Niko VAN WASSENHOVE, Koenraad BRACKE S. 55-56

Westfalen-Weser-Posta 2026

Koenraad BRACKE S. 57

BIRDPEX 10

Koenraad BRACKE S. 58-60

Bild Titelseite: Das Rebhuhn - Vogel des Jahres 2026
Maximumkarte Belgien (2005), André Buzin

Zwitschernd durchs Leben

Willkommen in der faszinierenden Welt der Vogel-Philatelie!



Auch jetzt nach dem Erscheinen des vorigen Rundbriefes fast nur positive Reaktionen. Vor allem über die Neuheitenmeldungen haben viele sich gefreut. Und da steckt auch für diesen Rundbrief die meiste Arbeit. Es wurde versucht in verschiedenen Zeitschriften und auf verschiedenen Websites alle Vogelneuheiten des vergangenen Jahres aufzulisten. Das hat aber mehrere Wochen gebraucht, aber hoffentlich sind die Meldungen jetzt ziemlich vollständig. Es fehlen aber noch einige Meldungen, auch aus den vorigen Jahren und dazu brauchen wir Ihre Hilfe. Wenn Sie denken diese oder jene Marke verpasst zu haben, melden Sie sich bei der Redaktion. In der nächsten Ausgabe möchten wir dann zuerst die fehlenden Marken aus den vorigen Jahren aufnehmen.

Was Mitarbeiter/Autoren anbetrifft, da können wir vor allem noch einige Artikel auf Deutsch gebrauchen. Es nutzt sich sonst nicht alle Artikel noch auf Deutsch zu veröffentlichen, wenn die große Mehrheit der Artikel ursprünglich auf Niederländisch (mehr als 80%) und auf Englisch geschrieben ist. Voriges Mal wurden noch 15% der Artikel auf Deutsch eingeliefert – diesmal waren es noch weniger. Auch für den Ein-Blatt-Wettbewerb kam nur ganz wenig Respons (sage und schreibe „eins“), so dass wir diese Rubrik zum nächsten Rundbrief verschoben haben. Es sollen doch mehr Mitglieder sein die noch neue Briefmarken sammeln und ein Ausstellungsblatt mit einer neuen Briefmarke von 2024 aufmachen können (jetzt auch 2025, denn da haben Sie in diesem Rundbrief alle Briefmarken bei den Neuheitenmeldungen aus denen Sie wählen können). Beispiele finden Sie noch in den vorigen Rundbriefen. Also an erster Stelle vielleicht mal versuchen ein Blatt fertig zu machen für den Ein-Blatt-Wettbewerb mit einer Vogelmarke des Jahres 2024 oder 2025? Auch in diesem Rundbrief finden Sie ein Beispiel auf Seite 20.

Es werden auch noch Artikel für die neuen Rubriken gesucht (im vorigen Rundbrief vorgestellt):

- der **Piep-Show** mit Neuigkeiten von Ausstellungen mit Vogelexponaten (unserer Mitglieder);
- eine Rubrik mit mehr oder weniger wissenschaftlichen Berichten aus der Vogelwelt: **Flatterhaft und Faktentreu**.
- **Schnabelpost** mit allerlei auffälligen Vogelbelegen aus Auktionen und mehr. Haben Sie zufällig einen besonderen Beleg für ein Vogelexponat entdeckt? Lassen Sie es uns wissen. Oder noch besser: Schreiben Sie selbst einen kurzen Beitrag darüber.

Die belgisch-niederländische Gruppe der PAGO feierte 2025 ihr 40-jähriges Bestehen. Dies wurde im Oktober mit einer Sonderausstellung von 40 Rahmen auf der nationalen POSTEX in den Niederlanden begangen. Es gab auch einen großen Stand, an dem wir möglichst viele Mitglieder begrüßen und neue Decken aufwärmen wollten. Philatelisten wurden ununterbrochen auf einer großen Leinwand gezeigt. Wir bekamen sogar Besuch von einem unserer deutschen Mitglieder und verbrachten einen schönen Abend mit Dieter im Restaurant „Moeke“. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Treffen.

kobra (Koenraad Bracke)



HENNING ROSENAU

Ankündigung des PAGO-Jahrestreffens 2026 zur Westfalen-Weser-Posta 2026 in Löhne – vom 12.6. bis zum 15.6.2026

Das Jahrestreffen 2026 wird bei Löhne stattfinden. Mit unserem Mitglied Jürgen Stuke werden wir für die Tage ein Jahrestreffen-Programm vorbereiten, wie wir es von unseren bisherigen Tagungen gewohnt sind. Es wird wegen der Rang-2-Ausstellung der WWP dann eine besondere philatelistische Prägung haben. Auf dieser Ausstellung werden auch PAGO-Mitglieder mit ihren Exponaten vertreten sein.

Noch steht unser Tagungshotel nicht fest. Die von der Interessengemeinschaft "OWL auf Zack(e)" (das OWL steht für Ostwestfalen-Lippe, vereint sind in ihr die Briefmarkenvereine Löhne, Bielefeld und Herford) vorgeschlagenen Hotels sind am Sonntag bereits geschlossen oder bieten kein Abendessen an. Wir werden daher unsere Unterkunft im nächsten Internen Rundbrief bekanntgeben.

Das vorläufige Programm sieht wie folgt aus:

Fr., 12.6.2026 Anreise (Achtung: Die Anreise erfolgt wegen der WWP ausnahmsweise nicht an einem Donnerstag, sondern an einem Freitag!)

- ab **18.30 Uhr**: gemeinsames Abendessen

Sa., 13.6.2026

- Frühstück
- **N.N.:** Erste ornithologische Exkursion. Der Ort wird in Absprache mit unserem Mitglied Jürgen Stuke noch festgelegt; möglicherweise geht es ins Hiller Moor bei Bünde
- Nachmittags: gemeinsamer Besuch der Westfalen-Weser-Posta 2026, Werretalhalle in Löhne
- **18.30 Uhr**: Abendessen
- **Abends**: Tausch und Plausch in unserem Hotel

So., 14.6.2026

- Frühstück
- **N.N.:** Zweite ornithologische Exkursion
- **16.00 Uhr**: Mitgliederversammlung der PAGO
- **17.00 Uhr**: Philatelistisches Programm
- Vortrag Damian Läge: „Aus dem Leben eines Schwans“
- **18.30 Uhr**: Abendessen im Hotel“
- **Abends**: Tausch und Plausch im Hotel

Mo., 15.6.2026 Abreise (Achtung: Die Abreise erfolgt wegen der WWP ausnahmsweise nicht an einem Sonntag, sondern am Montag!)



Flügel Schlag des Zufalls - Unerwartete Entdeckungen aus der Welt der Vögel

HENNING ROSENAU

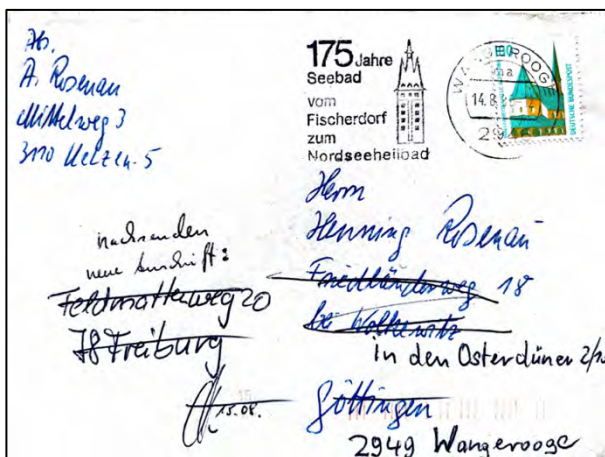
Eine kleine Weihnachtsgeschichte

Immer wieder die Frage nach den Weihnachtsgeschenken! Eine gute Idee ist rar und gesucht. Aber in diesem Jahr war es schnell klar: ein güldenes Geschmeide für meine Frau sollte es sein. Gerade in Halle an der Saale gibt es mit der BURG, der hiesigen Kunsthochschule, ein großes Reservoir an Künstlerinnen und Künstlern, die in der Stadt hängengeblieben sind und hier als Goldschmiedemeisterinnen ihre Schätze feilbieten. Nur läuft man dann die Gefahr, dass der Ring nicht auf den richtigen Finger passt, die Goldkette zu kurz erscheint oder der Ohranhänger zu schwer: kurz, dass es der Beschenkten nicht gefällt.

Da kommt ein weiterer Gedanke in den Sinn: es soll ja über die Silvesterfeiertage nach Weihnachten auf die Nordseeinsel Wangerooge gehen. Das ist eine der sieben ostfriesischen deutschen Inseln vor Ostfriesland.



Wir sich die Namen nicht merken kann, dem sei der Hilfsvers: "Welcher Seemann liegt bei Nannin im Bett?" als Eselsbrücke an die Hand gelegt: Wangerooge – Spiekeroog – Langeoog – Baltrum – Norderney – Juist – Borkum.



Wie schon oft wollen wir uns den Wind um die Nase wehen lassen, wollen dem Schreien der Watvögel an den Stränden und im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer an der Festlandseite nachhören und danach bei einer Tasse heißer Schokolade mit Rum uns wieder aufwärmen.



Gibt es nicht auf Wangerooge einen guten Inseljuwelier? Ja, und das eine oder andere habe ich dort auch schon erworben, zuletzt für meine Nichte. Also steht der Plan sein, mit meiner Frau diesen Inseljuwelier aufzusuchen: jedenfalls erledigt sich damit das Problem, dass etwas nicht gefallen könnte.

Aber wie bringt man solch ein Präsent unter den Weihnachtsbaum? Ein Gutschein liegt nahe. Allerdings wäre das auch eine überaus billige Lösung: fällt einem nichts ein, wird ein Gutschein verschenkt. Wenn schon, muss es ein ganz besonderer Gutschein sein, sozusagen ein Gutschein mit Pfiff. Und wieder hilft der Blick um einen herum. Liegt dort nicht die Samstags-Ausgabe der Süddeutschen Zeitung? Na klar, das ist die rettende Lösung: jeden Samstag findet man dort ein vierteiliges Bilderrätsel. Vier Photos sollen etwas darstellen. Was, hat der Leser zu erraten. Das geht von leichten über mittelschweren zu schweren Bilderrätseln. Und man hat daran schon ordentlich zu knobeln. Aber Spaß bringt es, und manches lernt man auch. Damit war also die diesjährige Weihnachtsidee geboren. Ein Gutschein in Form eines Bilderrätsels sollte es werden.

Wie aber lässt sich ein Gutschein für eine Besuch beim Wangerooger Inseljuwelier und dem Kauf eines goldenen Ringes in einem Bilderrätsel abbilden? Zunächst einmal braucht es ein Zeichen für Wangerooge. Das war nicht allzu schwer, standen doch von unseren vergangenen Silvesterbesuchen mit den Geschwistern allerhand Insel-Devotionalien zur Verfügung. Und in der Tat: es fand sich schnell ein Emaille-Anhänger mit dem Bild des Inselleuchtturms – für jeden Eingeweihten als alter Leuchtturm von Wangerooge zu erkennen. Für das Gold fanden sich daheim zwar nicht in großen Massen Stücke (leider nicht), aber eine österreichische Goldmünze dann doch, die für das: Gold steht. Und der Schmuck? Wem fällt dazu nicht sogleich unser Altmeister *Johann Wolfgang von Goethe* ein? Hier steht er mit seinem Busenfreund Friedrich Schiller vor dem Nationaltheater in Weimar, auf einer Postkarte mit Auslandsporto (s. nächste Seite).

Ich zitiere aus seinem *Faust I*. Dort spricht Margarete in der der Szene "Abend" folgenden Monolog, als sie das Schmuckstück, welches Mephistopheles besorgt hat, findet:

*Nach Golde drängt,
Am Golde hängt
Doch Alles. Ach wir Armen!*

Absender (Straße und Hausnummer oder Postfach) (Postleitzahl) (Ort)		
Postkarte (Straße und Hausnummer oder Postfach) (Postleitzahl) (Bestimmungsort)		

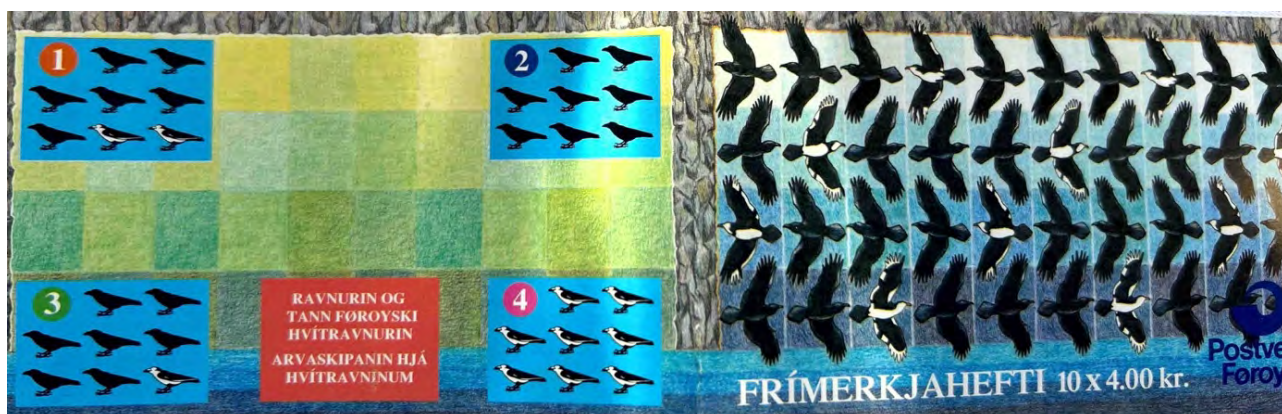
»recycling-papier aus 100% Altpapier«

Mit Mephistopheles, der Nachbarin Marthe und Margarete lässt sich sicher ein altes Bild mit in der Schmuckszene finden, und in der Tat ist das schnell besorgt. So bleibt nur das vierte Bild, welches aus dem Gold und Schmuck nun einen Goldring machte. Da fällt einem an der Saale gleich die alte Sage aus Merseburg ein, etwas 30 Flusskilometer flussaufwärts gelegen. Diese alte Sage geht so:

Der Bischof *Thilo von Trotha* besaß einen goldenen Siegelring, den ihm sein Freund, der Bischof von Naumburg, geschenkt hatte. Er ließ den Ring eines Morgens am offenen Fenster liegen. Nach kurzer Abwesenheit bemerkt er den Verlust des Ringes. Zornig bezichtigte er seinem langjährigen Diener des Diebstahls. Obgleich der Diener seine Unschuld beteuerte, ließ ihn Bischof *Thilo von Trotha* hinrichten. Noch nach dem Abschlagen des Kopfes sollen seine ausgestreckten Arme seine Unschuld beteuert haben. Als der Ring später in einem Rabennest gefunden wurde, ließ *Thilo von Trotha* als Mahnung, kein Urteil im Jähzorn zu fällen, im Schlosshof einen Vogelbauer errichten, in welchem seitdem ein Kolkrabe für den Diebstahl büßt (tatsächlich sind es zwei). Zum steten Andenken führte er einen Raben mit einem Ring im Schnabel in seinem Wappen.

Die Geschichte lässt sich natürlich auch als wunderbare Parabel gegen jede Todesstrafe lesen und unterstützt die Weisheit, dass das beste Argument gegen die Todesstrafe dasjenige ist, dass es kein vernünftiges Argument für sie gibt. Aber das zu erläutern, würde hier zu weit gehen. Für die weihnachtlichen Zwecke lässt sich der Merseburger Rabe gut als Stellvertreter für einen Goldring in meinem Bilderrätsel nutzen. Einen Raben würde ich unter den vielen Dubletten in meinem beiden vollgesteckten Markenalben sicher finden, so dachte ich. Und damit hätte ich das vierte Bild. Weit gefehlt - massenweise Greifvögel, Enten, kleine Singvögel. Aber von Raben weit und breit keine Spur. Diese klugen Vögel scheinen von den Postverwaltungen gemieden zu werden, wie Mephistopheles das Weihwasser meidet, sollte man meinen. Die Rettung kam aus den Färöer-Inseln, die ein schönes Markenheftchen mit dem Kolkraben und dem auf den Färöer-Inseln endemischen, 1902 ausgestorbenen Weißbunten Raben (*Corvus corax varietas albinismus*) herausgegeben hat. Und auf dem Markenheftchen erkennt man noch die möglichen Erbfolgen.





Sicher nicht von ungefähr, gilt doch in den skandinavischen Ländern der Rabe als kluges magisches Wesen, das die Wahrheit von der Lüge unterscheiden kann. In der nordischen Mythologie sind sie treue Begleiter des Gottes Odin. Dazu bietet sich an, noch einmal den schönen Beitrag von *Britta Großkopf* im Jubiläumsrundbrief nachzulesen: Rundbrief 167, S. 11!

So hat die Suche nach einem passenden Weihnachtsgeschenk eine orni-philatelistische Wendung genommen – und wieder habe ich etwas dazugelernt. Und vielleicht kennt ja doch jemand aus der PAGO noch gute Raben-Belege oder Raben-Marken? Hier nun das fertige Weihnachtsgeschenk-Bilderrätsel:



Hatten Sie auch einen *Flügelschlag des Zufalls* und möchten Sie dazu einen Bericht schreiben? Bitte an die Redaktion!

Pelikane (*Pelecanidae*)

Auch Menschen, die sich nicht für Vögel interessieren, erkennen meist den Pelikan. Pelikane haben eine Spannweite von fast 300 cm (**Rosapelikan**, *Pelecanus onocrotalus* (1)) und wiegen etwa 7–13 kg. Pelikane wirken schwer, sind aber aufgrund ihres leichten Skeletts relativ leichte Vögel. Sie besitzen einen massiven Körper, lange, breite Flügel, einen ziemlich langen Hals und einen riesigen Schnabel. Die Weibchen sind meist etwas kleiner und haben kürzere Schnäbel.



2



3

Am Unterschnabel befindet sich ein stark dehnbarer Kehlsack (2). In Ruhe ist dieser eingezogen, beim Öffnen des Schnabels dehnt er sich aus. Der Oberschnabel liegt dabei wie ein Deckel über dem Kehlsack. Pelikane haben kurze Beine, große Füße, und ihre Zehen sind durch Schwimmhäute verbunden. Sie schwimmen hoch im Wasser. Der Schnabel ruht auf dem leicht gekrümmten Hals. Während des Fluges (3) ist der Kopf bis zu den Schultern zurückgezogen. Der Flug, zum Beispiel der Ruderflug, ist elegant und leicht; häufig schweben die Vögel auch.



1



4

Pelikane schöpfen mit dem Schnabel Fische aus flachem Wasser.

Nur der **Braunpelikan** (*Pelecanus occidentalis*) ist ein Stoßtaucher. Pelikane ernähren sich fast ausschließlich von Fisch. Sie sind sozial lebende Vögel (4): Oft fliegen sie in Verbänden, suchen gemeinsam Nahrung und nisten in großen Kolonien, bisweilen zusammen mit anderen Vogelarten.



5

Sie brüten in Nestern (5) aus Schilf, Ästen oder auf kahlen Küsten mit nur wenigen Federn. Das Weibchen legt zwei bis drei einfarbig bläuliche bis gelbliche Eier. Je länger die Brutdauer (30–42 Tage) ist, desto schmutziger werden die Eier. Die nackt geborenen Küken erhalten nach 8–14 Tagen eine weiße oder bräunlich-schwarze Daunenbekleidung. Sie bleiben drei bis vier Wochen im Nest. Danach sammeln sich die Jungvögel in sogenannten „Crèches“, die von einigen erwachsenen Vögeln beschattet werden. Geschlechtsreif werden Pelikane erst im dritten oder vierten Lebensjahr.

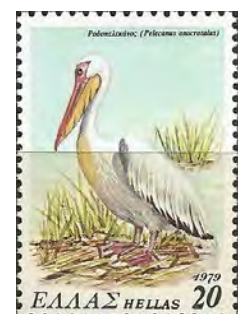
Arten und Verbreitung

Es gibt weltweit sieben Pelikanarten.

Die beiden euroasiatischen Arten, der **Rosapelikan** (*Pelecanus onocrotalus*) (6) und der **Krauskopfpelikan** (*Pelecanus crispus*) (7), sind etwa gleich groß, unterscheiden sich jedoch deutlich im Federkleid. Der frisch gemauserte Rosa Pelikan hat ein weißes, rosafarben getöntes Gefieder und während der Brutzeit einen orangefarbenen Knoten am Ansatz der Stirnfedern. Die Füße sind orangerosa, der Schnabel graugelb und der Kehlsack gelb. Der Rosapelikan ist einer der häufigsten und am weitesten verbreiteten Pelikane und lebt in großen Teilen Südosteuropas, Afrikas sowie West- und Zentralasiens bis nach Indien.



7



6

Der Krauskopfpelikan ist silbergrau, besitzt eine längere Haube und einen stärker gekrümmten Hals. Seine Füße sind grau. Von unten betrachtet zeigt der Rosapelikan dunklere Unterflügel, bedingt durch die dunkleren Flügelspitzen der großen Handschwingen und die dunkelgrauen kleinen Schwingen. Der Krauskopfpelikan hingegen hat graubraune Unterflügel mit grauen Flügelspitzen.

Der Rosapelikan brütet in Europa bevorzugt in ausgedehnten Sümpfen wie dem Donaudelta (8) mit reichem Pflanzenwuchs und flachen Fischgründen. Die Brutplätze liegen meist weit von den Nahrungsgebieten entfernt. In Afrika brüten Rosapelikane auf kahlen Inseln und Felsen vor der Küste. Der Krauskopfpelikan lebt nie in sehr großen Kolonien und brütet bevorzugt an kleinen, geschützten Seen. Im Donaudelta nistet er zusammen mit dem Rosapelikan, jedoch in getrennten Gruppen innerhalb derselben Kolonie.



8

Krauskopfpelikane nisten bisweilen auf mit Schilf bewachsenen Erhebungen in Sümpfen. Gegen Ende der Brutperiode bilden die Nester große Plattformen, auf denen Jungvögel unterschiedlichen Alters dicht gedrängt stehen. Junge Krauskopfpelikane sind weiß, junge Rosapelikane fast schwarz. Die Altvögel füttern sie mit vorverdauten Fischen, die die Jungen aus dem Kehlsack der Eltern aufnehmen.

Pelikane hört man selten - gelegentlich zischen, blasen oder knurren sie. Die Jungvögel in den Kolonien sind deutlich lauter und geben quiekende, blökende und brummende Laute von sich. Beide Arten überwintern in Ägypten und Ostafrika. Auch in Nordgriechenland überwintern heute häufig Krauskopfpelikane.

Weitere Arten

Der **Rötelpelikan** (*Pelecanus rufescens*) (9) ist etwas kleiner als der Rosapelikan und lebt in tropischem und südlichem Afrika, auf Madagaskar und in Südarabien.



9



10

Der **Brillenpelikan** (*Pelecanus conspicillatus*) (10) verdankt seinen Namen dem nackten Hautring um das Auge. Er ist etwas kleiner als der Rosapelikan und bewohnt Strandseen, Küsteninseln sowie Binnengewässer Australiens und Papua-Neuguineas.

Das Männchen des **Nashornpelikans** (*Pelecanus erythrorhynchos*) (11) trägt während der Brutzeit einen scheibenförmigen Aufsatz auf dem Oberschnabel. Es ist ein weißer Vogel mit leicht gelblichen Flecken an Brust und Flügeln. Er lebt an der Westküste sowie an Süßwasserseen Nord- und Mittelamerikas.



11



12

Der **Graupelikan** (*Pelecanus philippensis*) (12) ist oben grau, unten grauweiß, mit dunkelbraunen Füßen. Er lebt von Indien über Südchina bis nach Java und auf den Philippinen.

Der **Braunpelikan** (*Pelecanus occidentalis*) (13) und der **Chilepelikan** (*Pelecanus occidentalis thagus*) (14), oft als eigene Art (*Pelecanus thagus*) betrachtet, sind die wichtigsten „Guanovögel“ auf den Felseninseln vor der Küste Perus. Beide Arten ernähren sich hauptsächlich von den dort massenhaft



vorkommenden Sardinien. Der Braunpelikan besitzt eine einzigartige Fangmethode: er ist ein Stoßtaucher. Aus Höhen von wenigen bis zu 20 Metern stürzt er steil oder spiralförmig ins Wasser, mit gestrecktem Hals und teilweise angelegten Flügeln. Er taucht vollständig unter und schießt anschließend wie ein Korken wieder an die Oberfläche.



Sagen und Legenden

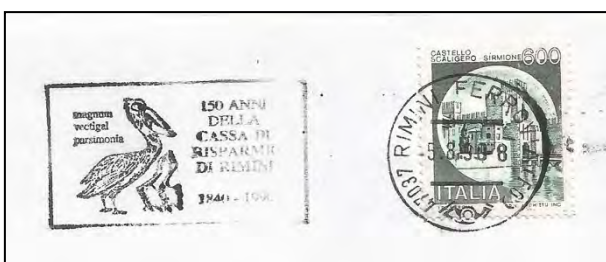
Im Altertum und Mittelalter existierten zahlreiche Legenden über den Pelikan. Die alten Ägypter hielten ihn als Haustier, die Inder nutzten ihn als Jagdhelfer. Muslime verehren den Pelikan als heiligen Vogel, da er beim Bau der Kaaba in Mekka geholfen haben soll.



Während der Brutzeit zeigen manche Pelikanarten rote Flecken am Kropf und am Kehlsack, die an blutende Wunden erinnern. Daraus entstand der Volksglaube, der Pelikan picke sich die Brust auf (15), um seine Jungen mit seinem Blut zu ernähren, ja sogar tote Küken wieder zum Leben zu erwecken. Im späten Mittelalter entwickelte sich daraus in der bildenden Kunst das Motiv des Pelikans, der seine Jungen mit eigenem Blut nährt – ein Symbol für Christus, seinen Opfertod und seine Auferstehung. Der Ursprung dieser Darstellung findet sich im *Physiologus*, einem griechischen Dokument aus dem 2. Jahrhundert, in dem Naturbeobachtung und Mythos miteinander verschmelzen.

Dante Alighieri bezeichnete Jesus in der *Divina Commedia* als „nostro pellicano“. Der Maler Giotto stellte den Pelikan auf einem seiner Tafelbilder dar, ebenso erscheint er auf dem „Lamm Gottes“ der Gebrüder van Eyck. Der Pelikan ist das Symbol der *Edele Confrérie van het Heilig Bloed* in Brügge. Er findet sich auf den Talaren der Mitglieder, an der Basilika des Heiligen Blutes sowie auf Kunstwerken, die während der Heilig-Blut-Prozession mitgeführt werden.

Einige nationale Abteilungen des Roten Kreuzes verwenden den Pelikan ebenfalls als Symbol (16). Auch die niederländische Blutspendeorganisation Sanquin nutzt den Pelikan, ebenso wie die belgischen Auszeichnungen für Blutspender.



HALIAEETUS – Über (schwierige) Namen von Greifvögeln

Auf der POSTEX 2024 sprach ich mit einem Philatelisten, der Briefmarken mit Vogelmotiven sammelt, allerdings nur Exemplare mit wissenschaftlichem Namen. Das ist sicherlich eine gute Möglichkeit, die Sammlung im Zaum zu halten. Außerdem erleichtert es die Organisation ungemein, könnte man meinen. Doch was macht dieser Sammler mit Briefmarken, deren Vögel im Laufe der Jahre aufgrund modernerer Erkenntnisse wissenschaftlich anders benannt wurden? Wo bewahrt er die Briefmarken mit dem falschen Namen auf? Und wie lagert er die Exemplare mit dem falsch geschriebenen Namen?

„Das ist doch gar nicht so schlimm“, denken Sie jetzt vielleicht. Nun, lesen Sie weiter.

Adler

Sie wissen sicherlich, dass das Tierreich eine umfangreiche Klassifizierung besitzt, in der natürlich auch Vögel ihren Platz haben. Die Adler, die ich hier beschreiben werde, gehören zu den tagaktiven Greifvögeln der Familien *Accipitridae* (Falken) und *Pandionidae*. Beginnen wir mit der letzteren: Sie umfasst nur eine Art, den **Fischadler** (*Pandion haliaetus*). Die andere Familie hat sogar 75 Gattungen, von denen ich nur die Gattung *Haliaeetus* behandeln werde. Sie enthält vier Arten, darunter *Haliaeetus albicilla* und *Haliaeetus leucocephalus*.

Sie müssen sich das nicht alles merken, aber vielleicht ist Ihnen die Schreibweise aufgefallen. *Pandion* heißt *haliaetus*, und die Gattung der Falken heißt *Haliaeetus*.

Da muss man sich ja gleich die Zunge verrenken: vier Vokale hintereinander! Nun, es wird etwas einfacher, wenn man weiß, dass das „ae“ in beiden Wörtern wie ein niederländisches oder deutsches „e“ ausgesprochen wird. Denken Sie nur an das Wort „Caesar“. Wir sprechen den Namen des *Pandion* als „hali-etus“ und den der falkenartigen Geschöpfe als „hali-e-etus“ aus. Die Schreibweise mit zwei „e“ ist die ursprüngliche griechische Schreibweise; die mit einem „e“ ist die lateinische Adaption. Der Name stammt also aus dem Griechischen und bedeutet Seeadler (*aetos* oder *aietos* = Adler, *halios* = im oder nahe dem Meer).

Nun zu meinem Punkt. Offenbar stellen wissenschaftliche Namen auch für Briefmarkengestalter ein erhebliches Hindernis dar. Ich habe drei Seeadler aus meiner Sammlung von Designfehlern ausgewählt, um dies zu veranschaulichen.

Europa



2

Der **Seeadler** (*Haliaeetus albicilla*) ist auf einer isländischen Briefmarke (1) wunderschön abgebildet. Auch auf einer israelischen Briefmarke ist er zu sehen, allerdings fehlt dort das „e“ im Namen (2). Auf einer griechischen Briefmarke fehlt es ebenfalls, und zudem wird der Artname mit einem fehlenden „l“ geschrieben: *Haliaetus albicila* (3).

In einigen Ländern wurde das Problem der sich überschneidenden „e“ s fälschlicherweise durch das Setzen einer Trema über das „e“ gelöst. Weder Griechen noch Latinisten würden das jemals tun. Zwar lässt sich die Trema als Aussprachezeichen rechtfertigen, sie hat aber in einem wissenschaftlichen Namen nichts zu suchen.



1



3

In Albanien (4), Ungarn (5), der Mongolei (6) und Schweden (7) wurde sie über das erste (einzige) „e“ gesetzt, in Estland (8) und Polen (9) über das zweite. In Norwegen tat der Designer dasselbe, vergaß aber die Konvention, dass Gattungsnamen immer großgeschrieben werden, und änderte den Namen in „haliaeetus albicilla“ (10).



Wir haben bereits gesehen, dass die Mongolei den Namen 1970 falsch geschrieben hat; 2001 erschien dort erneut ein Seeadler auf einer Briefmarke, und wieder unterlief ihr ein Fehler. Diesmal wurde er zu „*Haleaeetus albicilla*“, mit drei „e“ (11). Schließlich unterlief Tadschikistan ein eklatanter Fehler, indem der Vogel „*Aquila chrysaetus*“ genannt wurde (12). Das ist der wissenschaftliche Name für den **Steinadler**, zumindest wenn man das letzte „u“ durch ein „o“ ersetzt!

Amerika

Der **Weißkopfseeadler** (*Haliaeetus leucocephalus*), der „Bald Eagle“, ist der Nationalvogel der USA. Er ist auf vielen Briefmarken abgebildet, beispielsweise auf der arubanischen (13). Es existieren auch fehlerhafte Versionen. Auf einer kambodschanischen Briefmarke fehlt ein „e“ (14), und auf einer ungarischen findet sich ein weiterer solcher fehlerhafter Trema (15).



auf einer ungarischen findet sich ein weiterer solcher fehlerhafter Trema (15). Tansania gab einen schönen Briefmarkenblock heraus, auf dem jedoch der Name „*Haliaeetus leucocephala*“ zu sehen ist (16). Dies lässt auf eine weibliche Form des Wortes für Adler schließen, tatsächlich ist es aber männlich. Selbst wenn es sich auf der Briefmarke um ein Weibchen handeln würde, müsste der Artname dennoch „*leucocephalus*“ lauten.

Afrika

17



Der **Schreiseeadler** (*Haliaeetus vocifer*) verdankt seinen Namen dem lateinischen Wort „vox“ (Stimme). Er ist ein Adler, der laut schreien kann. Früher wurde er der Gattung *Haliaeetus* zugeordnet, seit 2018 jedoch aufgrund genetischer Untersuchungen der Gattung



18

19



Ichthyophaga. Ich habe ihn allerdings noch nie unter diesem Namen auf Briefmarken gesehen. Ich bin ihm unter dem alten Namen *Cuncuma vocifer* in Malawi (17, 1992) begegnet und sogar unter *Cuncuma vocifer clamans* (=... der beim Rufen seine Stimme benutzt) in der Zentralafrikanischen Republik (18, 1960) und in Gambia (19, 1966), wo zudem der erste Buchstabe fehlt. Ich habe die Jahreszahlen angegeben, um zu verdeutlichen, dass der Name *Cuncuma* in allen Fällen veraltet war, da der Gattungsname *Haliaeetus* bereits 1960 gebräuchlich war. Es ist übrigens nicht verwunderlich, dass der alte Name lange Zeit verwendet wurde. Schließlich gab es damals noch kein Internet, und man war in der Regel auf Bücher angewiesen, die schnell veralten.

20



Glücklicherweise wird der korrekte Name auch häufig verwendet, beispielsweise in Südafrika (20). Mir sind jedoch mindestens 14 Briefmarken bekannt, auf denen der Name falsch geschrieben ist.



21

In Ghana (21), der Elfenbeinküste (22), Mosambik (23), Nevis (24), Tansania (25), Tschad (26) und Sambia (27) erscheint der Name mit nur einem „e“.

22



24



23

25



26



27



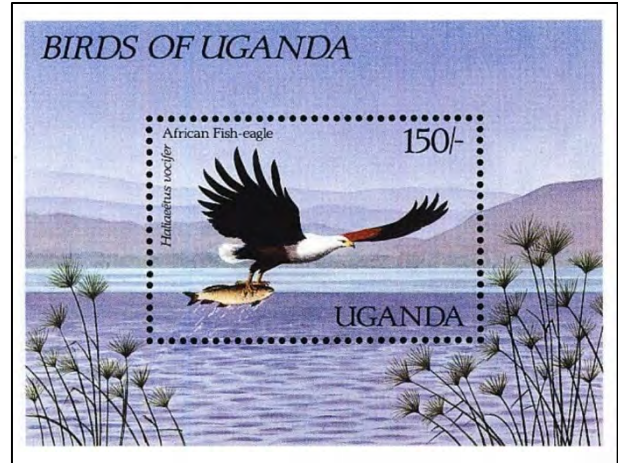
Auf vier Briefmarken wurde eine Trema eingeführt; zweimal beim ersten (einzigen) „e“: Liberia (28) und Senegal (29), wobei letzteres Land „vocifer“ auch fälschlicherweise als „vacifer“ schreibt. Und zweimal beim zweiten „e“: Nordkorea (30) und Uganda (31).



29



In Ruanda hatte der Designer wohl seine Brille nicht auf und änderte den Namen in „Haliacetus“ (32), während sein Kollege in Angola „Haliaeetus“ (33) notierte. In Botswana wurde der Artname falsch großgeschrieben (34).



31



35

Dem Tschad unterlief 1998 ein weiterer schwerer Fehler, als er diesen Seeadler „Aquila chrysaetos“ (35) nannte. Er gehört jedoch, wie bereits erwähnt, zum Steinadler.

33

34

Aber wir sind noch nicht am Ziel. Obwohl ich kein ausgebildeter Ornithologe bin, bin ich fest davon überzeugt, dass auf mindestens drei Briefmarken der Vogel falsch identifiziert wurde. Meiner Meinung nach zeigt die Abbildung auf der ungarischen Briefmarke Nr. 15 keinen Weißkopfseeadler, sondern einen Afrikanischen. Die weiße Brust und der rotbraune Bauch verraten ihn. Auf der mosambikanischen Briefmarke (23) hingegen sehe ich keine Afrikanischen Adler, sondern eindeutig zwei Amerikanische Adler mit ihren charakteristischen weißen Köpfen auf ansonsten dunklem Körper. Ich vermute, dass es sich bei der Nevis-Briefmarke (24) um dasselbe handelt.

Zum Glück wird Carolus Linnaeus diesen Artikel nicht lesen. Er würde sich im Grabe umdrehen!

Vielen Dank an Lonnika Wesselink, die meine mangelnden Kenntnisse der klassischen Sprachen mehr als wettgemacht hat.

Henk van Zutphen ist Chefredakteur der niederländischsprachigen Zeitschrift THEMA, die vom NVTf (Niederländischer Verein für Thematische Philatelie), herausgegeben wird. Dieser Artikel erschien in der Novemberausgabe von Thema (Jahrgang 38) und wurde mit freundlicher Genehmigung der Redaktion übersetzt und abgedruckt.

www.nvtf.nl



NIKO VAN WASSENHOVE

Auf der Suche nach dem Alpenschneehuhn

August 2025. Ich wandere in den österreichischen Alpen, genauer gesagt in Tirol, auf der Suche nach dem Alpenschneehuhn. Ich habe diesen Vogel noch nie zuvor gesehen. Ich erinnere mich vage, dass man ihn vielleicht bei einer Wanderung beim Eberhard-Günther-Treffen in den deutschen Alpen beobachten konnte. Leider haben wir ihn dort nicht gesehen, und ich erinnere mich noch gut an meine Enttäuschung. Ich hatte ihn an anderen Orten in Europa noch nie durch mein Fernglas bewundern können. Ja, ich hatte mein österreichisches Fernglas dabei. Das beliebte Swarovski-Fernglas, das von vielen Vogelbeobachtern als das beste gilt.



Es war ein spontaner Ausflug ins Zillertal. Aber ich war nicht allein. Neben den vielen anderen Wanderern gab es auch Mountainbiker, Läufer, Gleitschirmflieger, Kletterer und viele andere, die auf die eine oder andere Weise gekommen waren, um die wunderschöne Landschaft und die frische Bergluft zu genießen. Im Winter sind Langläufer und Abfahrtsläufer in der Region unterwegs. Lebensraumverlust und die Störung ihrer Nahrungsgebiete zählen zu den Hauptursachen für den Rückgang der Population in stark

touristisch geprägten Gebieten. Unfälle, bei denen Vögel gegen Stromleitungen fliegen, ereignen sich regelmäßig. Wie sich die Vögel an die globale Erwärmung anpassen werden, bleibt abzuwarten. Es wird befürchtet, dass die Population in den Pyrenäen bis zum Ende dieses Jahrhunderts vollständig verschwunden sein wird.





Das Alpenschneehuhn ist mit seinen 35 cm Länge und einem Gewicht von etwa einem halben Kilogramm ein robuster Vogel. Es gehört zur Gruppe der Raufußhühner. Weitere bekannte Vertreter in Europa sind das Auerhuhn und das Birkhuhn. Im Winter ist es reinweiß und trägt im Frühling und Herbst ein anderes Gefieder. Dadurch ist es perfekt an seinen Lebensraum angepasst und kann sich so



unauffällig wie möglich bewegen und ist vor seinen natürlichen Feinden optimal getarnt. Sowohl seine Beine als auch seine Nasenlöcher sind befiedert, und sein Gefieder ist an das Überleben in kalten und rauen Bedingungen angepasst. Im Winter graben sich die Vögel in den Schnee ein und kommen morgens wieder heraus. Sie ziehen sich dann in tiefer gelegene Bergregionen zurück.

Anders als Auerhahn und Birkhuhn bleibt das Männchen während der Brutzeit beim Weibchen. Das Weibchen legt ein großes Gelege von 8 bis 10 Eiern. Im Sommer und Spätsommer bilden sich große Schwärme, die sich im Winter in Gruppen von 4 bis 10 Vögeln aufteilen.



Sie ernähren sich ausschließlich von Pflanzen. Nur Jungvögel fressen tierische Nahrung. Junge Vögel benötigen Eiweiß zum Wachsen!



Ihr größter natürlicher Feind in europäischen Gebirgsregionen ist der Steinadler. Doch dank eines Murmeltiers konnte ich einen Steinadler beobachten. Ich hörte, wie ein Murmeltier laut rief: „Da, ein Steinadler!“ In Österreich, Finnland und das



Alpenschneehuhn auf dem Speiseplan des Steinadlers. In Island müssen sie den Gerfalken fürchten. Mit einem Gewicht von einem halben Kilogramm ist das Alpenschneehuhn eine nahrhafte Mahlzeit. In noch nördlicheren Regionen stehen die Vögel auch auf dem Speiseplan des Polarfuchses.



Im örtlichen Naturzentrum erfuhr ich, dass es im Hochsommer praktisch unmöglich sei, einen Steinadler zu finden. Dann halten sich die Vögel in höheren Lagen auf. Auch der Zugang zu manchen Gebieten gestaltete sich schwierig. Gletscher werden im Sommer mit Plastikfolie abgedeckt, um sie vor der Sonneneinstrahlung zu schützen. Ähnlich verhält es sich mit den Lebensräumen seines Verwandten, des Birkhuhns. Diese sind in mehreren europäischen Ländern für die Öffentlichkeit unzugänglich. Als Trostpflaster erhielt ich einen Bericht mit Forschungsergebnissen zum Alpenschneehuhn vom Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen. Dieser 422 km² große Naturpark umfasst 72 Berge mit einer Höhe von mindestens 3.000 Metern und steht seit 1991 unter Schutz.



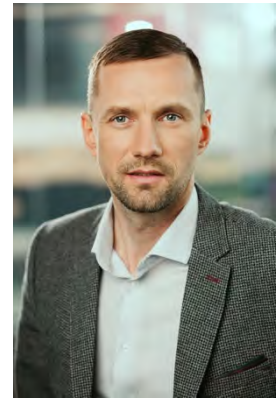
Dort konnte ich typische Alpenpflanzen bewundern. August ist etwas spät für die Blütezeit, und ich fand Edelweiß nur an einem einzigen Standort, allerdings auf einer Höhe von 2.350 Metern.

Außerhalb Europas ist das Alpenschneehuhn von Nordrussland bis Japan, Grönland, Alaska und Kanada verbreitet. Dieser Vogel wurde bereits mehrfach auf japanischen Briefmarken und Poststempeln abgebildet. Die größten europäischen Populationen leben in Norwegen und Island. Ich weiß, wo ich hin muss ...



Ein neues Mitglied stellt sich vor

Es ist mir eine Freude, mich als neues PAGO-Mitglied vorzustellen. Mein Name ist Andrejs Jesko, ich bin 43 Jahre alt (oder noch jung). Ich lebe in Litauen in der Nähe der Hauptstadt Vilnius, stamme aber aus Lettland, genauer gesagt aus dem kleinen, aber wunderschönen Dorf Nagļi am Lubans-See. Dieser liegt im Osten des Landes und ist ein wahres Vogelparadies, da die Umgebung (der Lubans-See und die Fischteiche) zu den wichtigsten Rast- und Nahrungsplätzen für Zugvögel in Lettland gehört. Er ist ein Nistplatz für viele geschützte Vogelarten, wie den Schreiadler (*Clanga pomarina*), den Seeadler (*Haliaeetus albicilla*), die Wachtelkönigin (*Crex crex*), die Bekassine (*Gallinago media*), den Fischadler (*Pandion haliaetus*) und viele andere. Zweifellos ist dies der Grund, warum ich mich in Vögel verliebt habe.



Während meiner Zeit in Lettland habe ich mich aktiv am Monitoringprogramm für Greifvögel und Eulen beteiligt und Vögel fotografiert. In den letzten Jahren, seit ich dauerhaft in Litauen lebe, habe ich mich mehr der Vogelbeobachtung, dem Sammeln von Vogelmarken und gelegentlich dem Fotografieren gewidmet.

Ich freue mich sehr über meine Mitgliedschaft bei PAGO, da ich darin eine großartige Gelegenheit sehe, mein Wissen zu teilen, Erfahrungen zu sammeln und endlich mein erstes Wettbewerbsexponat zu gestalten.

Ich muss zugeben, dass der Fischadler (*Pandion haliaetus*) mein Lieblingsvogel ist, wahrscheinlich weil ich mich intensiv mit der Überwachung seiner Reviere und Nester beschäftigt, beim Beringen seiner Jungvögel geholfen und auch beringte Vögel fotografiert und deren Peilungen erfasst habe. Ich füge hier ein Foto eines Fischadlers hinzu, den ich in der Umgebung meines Dorfes fotografiert habe. Auf dem Foto ist ein sechsjähriges Männchen zu sehen, das in einem anderen Teil Lettlands beringt wurde, aber erfolgreich in einem nahegelegenen Sumpf brütete. Ich konnte dieses Männchen zwei weitere Jahre beobachten und fotografieren, bevor es verschwand. Es gab Jahre, in denen ich bis zu 15 aktive Fischadlerhorste in meiner Umgebung beobachtet habe.



Was meine philatelistischen Interessen angeht, gilt meine ganze Leidenschaft den Eulen, insbesondere dem Waldkauz (*Strix aluco*). Ich hoffe, in absehbarer Zeit ein Exponat über den Waldkauz zusammenstellen zu können, vielleicht sogar schon für die Birdpex im nächsten Jahr. Ich freue mich über Anregungen, Beratungen und zusätzliches Material. In der Zwischenzeit habe ich mich auch an ein einfaches Infoblatt über meinen Lieblingsvogel, den Fischadler, gewagt. Es basiert auf der wunderschönen Briefmarke von Åland aus dem Jahr 2024, die dem Jahr der Schlange gewidmet ist und ebenfalls einen jagenden Fischadler zeigt. Ich freue mich auf eine fruchtbare und angenehme Zusammenarbeit und bis bald.

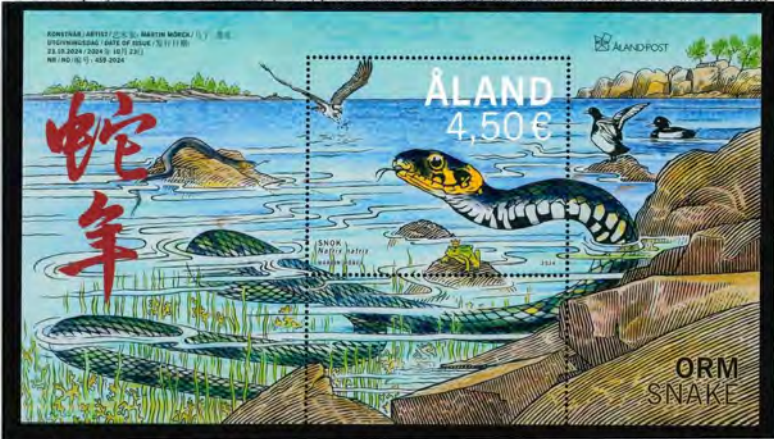
Meine Kontaktdaten für weitere Informationen:

andrejs.jesko@gmail.com

Adresse: Kalvu gatve 34-1, Riese, 14266 Vilnius, Litauen

Beyond Fish: Can Ospreys (*Pandion haliaetus*) Also Prey on Grass Snakes (*Natrix natrix*)?
Exploring rare cases where a specialist fish-eating raptor takes snakes as prey

1. The Osprey is almost exclusively (99%) piscivorous and readily catches marine and freshwater live fish^{4,5}



2. Ospreys are opportunistic hunters and take a variety of fish, usually favoring the most abundant and easily caught species, and only rarely consuming alternative prey^{1,4,5}.



3. The study in Latvia reveals that among the Osprey's prey were also European eels (*Anguilla anguilla*)¹, and in the USA some Ospreys also specialize in Water snakes (*Nerodia sipedon*)³.




Scan the QR code to see one such unsuccessful attempt by an Osprey to catch Water snake.



4. Although it is unlikely that a brood of young Ospreys will manage to survive on snakes.





5. Finally, research shows that a nesting pair of Ospreys in the Voronezh Reserve (Russia) was observed feeding not only on fish but also significantly on reptiles, including grass snakes (*Natrix natrix*)^{1,2}.

References:

1. Barabash-Nikiforov & Semago 1963. Birds of the SE Chernozem Center. Voronezh Univ. [Rus.]
2. Ivanovski 2012. Predator Birds of Belarusian Lake District. Vitebsk. [Rus.]
3. Kalvans & Bajinskis 2016. Diet of Ospreys in Latvia. Environ. Exp. Biol. 14:107-111.
4. MacKrell 2024. The Osprey. Bloomsbury.
5. Pool 2019. Ospreys: The Revival of a Global Raptor. Johns Hopkins Univ. Press.

Mit Luftpost
Par avion
Per aeroplano

SIGALLEN
29.V.35-8
IX
LUFTPOST

Herrn
Rud. Schaub
Wagnerstrasse 22
Bern.

28.V.35-10
IX
LIECHTENSTEIN

Das Rebhuhn (*Perdix perdix*) – Vogel des Jahres 2026

Steckbrief

Name: Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)
Ordnung: Hühnervogel (Galliformes)
Familie: Fasanartige (Phasianidae)
Zugverhalten: Standvogel
Alter: bis zu drei Jahren
Größe: 29 bis 31cm
Gewicht: 350–450g
Paarungszeit/Balzzeit: Frühjahr
Brutzeit: Mai-August
Brutdauer: 25 Tage
Eier: bis zu 20 olivfarbene Eier
Status: Stark gefährdet



Mit einer Rekordbeteiligung wurde das Rebhuhn zum Vogel des Jahres 2026 gewählt. Mehr als 180.000 Menschen beteiligten sich an der fünften öffentlichen Wahl des NABU und votierten mit überwältigenden 44.5 Prozent für den Hühnervogel. Damit zählt das Rebhuhn zu den acht Vogelarten, die seit 1971 bereits zweimal den Titel innehatten. Die Wahl erfolgte im Jahr 1991 und jetzt in 2026.

Durch die Intensivierung der Landwirtschaft hat das Rebhuhn in den letzten Jahren ordentlich an Boden verloren – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Gerade von März bis August sind unbewirtschaftete Agrarflächen nur noch schwer zu finden, für Brut und Aufzucht von Küken aber von essenzieller Bedeutung. Ebenso Fressfeinde wie Fuchs, Dachs oder Greifvögel und ungünstige Wetterbedingungen machen ihnen das Leben schwer.



Rein körperlich ist das Rebhuhn ein Mix aus Taube und Huhn. Der Körper ist kompakt, die Flügel sind – typisch für Kurzstreckenflieger und Laufvögel – kurz. Das Manko, dass es vor seinen (schnellen) Feinden nur schwer fliehen kann, versucht das Rebhuhn mit seinem brauengrauen Gefieder zu kompensieren – so ist es z. B. auf Ackerböden nur schwer erkennbar. Rebhühner haben ein orange-braunes Gesicht, eine gewellte Brust und sind am Rücken braungrau marmoriert. Männchen erkennt man am großen braunen Bauchfleck und im zeitigen Frühjahr am krächzenden Ruf. Ursprünglich war das Rebhuhn in der Steppe zu Hause und ist als Kulturfolger auf Äcker, Felder, Wiesen und Brachen eingewandert. Sein Verbreitungsgebiet reicht von Westeuropa bis Zentralsibirien; eingebürgert wurde es in Nordamerika und Neuseeland.



Bei uns lebt der taubengroße, scheue Hühnervogel ganzjährig einzeln oder in kleinen Gruppen. Seit 1990 sind seine Bestände dramatisch eingebrochen, denn die moderne Landwirtschaft mit Großmaschinen, großen Schlägen, Pestiziden, fehlenden Ackerrandstreifen und Feldgehölzen lässt dem Rebhuhn kaum noch ausreichend Lebensraum und Nahrung. Die Altvögel ernähren sich zwar überwiegend von grünen Pflanzen, Körnern und Samen, aber die Küken benötigen zum Wachsen zwingend Insekten.

Rebhühner brüten am Boden und können ab April zehn bis 20 Eier legen — damit sind sie die Rekordhalter im Eierlegen in unserer Vogelwelt! Erst wenn das letzte Ei gelegt ist, beginnt die Henne mit dem Brüten, während der Hahn die Henne und das Gelege bewacht und gegen Eindringlinge energisch verteidigt.



In den letzten beiden Jahren beteiligten sich über 500 Menschen an einem bundesweiten Kartierungsprogramm, bei dem im Februar nach rufenden Rebhähnen gesucht wurde. Erste Auswertungen der knapp 2.000 Zählstrecken zeigen eine unterschiedliche Verbreitung in den einzelnen Bundesländern. In Projektgebieten wird versucht, das Rebhuhn mit gezielten Maßnahmen als Bestandteil unserer Feldfluren zu retten. Bundesweit gilt das Rebhuhn jedoch mit noch 21.000 bis 27.000 Brutpaaren als stark gefährdet.

Anmerkung: Ich habe bis heute nur einmal ein Rebhuhn entdeckt. / Quellen: Internet und Zeitschrift „Vögel“

Belegangebot Vogel des Jahres 2026



Beleg 1 1,00/3,30 Euro



Beleg 2 1,00/3,30 Euro



Marke „Individuell“ 2,30 Euro



Ganzsache (Plusbrief) 3,30 / 3,30 Euro

Sonderbelege zum Vogel des Jahres 2026, Rebhuhn

Stück	Beschreibung	Stempel	gelaufen	Preis/Stück	Preis
	B1, Briefhülle	blanko		€ 1,00	€
	B1, Briefhülle /Marke „Individuell 95“	SSt.	Zahl x 1,20 €	€ 3,30	€
	B2, Briefhülle	blanko		€ 1,00	€
	B2, Briefhülle /Marke „Individuell 95“	SSt.	Zahl x 1,20 €	€ 3,30	€
	B3, Ganzsache (Plusbrief)	postfrisch		€ 3,30	€
	B3, Ganzsache (Plusbrief)	SSt.	Zahl x 1,20 €	€ 3,30	€
	Marke „Individuell“ Motiv Vogel des Jahres 2026, 95 Ct.	postfrisch		€ 2,30	€
	10 er Bogen „Individuell“ Motiv Vogel des Jahres 2026, 95 Ct.	postfrisch		€ 21,00	€
	Versandkosten				€ 2,00

Gesamtbetrag

€

Bestelladresse: Johannes Häge, Rechbergstr. 11, 72631 Aichtal,

E-Mail: webmaster@vdb-nuertingen.de

Der Steinkauz (*Athene noctua*) – Vogel des Jahres 2026 (NL)



Kürzlich hatte ich das Glück, einen Steinkauz in seinem Nistbaum zu fotografieren (1). Es ist ein wirklich entzückender kleiner Kauz, dessen große, leuchtend gelbe Augen einen anblicken, als wollten sie fragen: „Was machst du denn hier?“ Früher war er sehr häufig (in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts), doch seitdem ist die Zahl der Brutpaare stark zurückgegangen. Dies veranlasste SOVON und die Niederländische Gesellschaft für Vogelschutz, das Jahr 2026 zum „Jahr des Steinkauzes“ zu erklären und so diesem charmanten kleinen Vogel mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Pallas Athene



Zunächst ein Wort zu seinem wissenschaftlichen Namen: '*Athene noctua*'. Der erste Teil leitet sich von der griechischen Göttin der Weisheit, Pallas Athene, ab (2). Warum der Steinkauz mit Pallas Athene in Verbindung gebracht wurde, ist unklar; ich konnte dazu auch auf



Wikipedia nichts Eindeutiges finden. Tatsache ist, dass sie von einer kleinen Eule begleitet oder repräsentiert wurde, als Symbol für Wissen und Weisheit. Pallas Athene war die Schutzgöttin der griechischen Stadt Athen und stellte die Eule üblicherweise als Steinkauz dar (3). Daher stammt der Name der Eulengattung „*Athene*“.

Der zweite Teil des Namens bedeutet „nachtaktiv“, was für die meisten Eulenarten zutrifft, aber weniger auf den Steinkauz: Er ist regelmäßig und auffällig auch tagsüber zu sehen (siehe Einleitung!).

Kleiner Kauz



Ich sagte Steinkauz, aber „Steinkäuzchen“ wäre genauer, da er die kleinste in unserem Land brütende Eule ist, etwa so groß wie ein Star oder eine Amsel. Die Engländer nennen ihn treffend „little owl“ (4). Man übersieht ihn daher leicht, aber an einem schönen, sonnigen Tag kann man ihn vielleicht auf einem Weidenpfahl (5), dem Dach eines Schuppens, einer Kopfweide oder einem Ast eines alten Baumes sitzen sehen (6). Ein brauner Federball, dunkelbraunes Obergefieder mit weißen Flecken und helles Untergefieder mit braunem Flecken- und



Streifenmuster. Die Beine sind relativ lang und weiß befiedert, der braun-weiß gebänderte Schwanz ist kurz. Ein breiter, runder, weiß gesprenkelter Kopf mit hellen Augenstreifen, ein gelber Schnabel und gelbe Augen vervollständigen das Bild. Diese stechenden gelben Augen mit schwarzen Pupillen befinden sich, wie bei allen Eulen, vorne im Gesicht, und die Eule kann mit ihnen nur geradeaus blicken (7). Und sie tut dies mit einem durchdringenden Blick, als wolle sie in die Seele blicken; diesen Anblick vergisst man nie. Die Augenfarbe deutet übrigens darauf hin, dass der Steinkauz auch tagsüber jagt (Dämmerungskäuze haben orange Augen, Nachtkäuze schwarze).



6



7

Die Flügelspannweite (von Flügelspitze zu Flügel-spitze) beträgt etwa 55 cm, und im Flug ähnelt sie einem Specht im wellenförmigen Flug (8). Männchen und Weibchen sehen gleich aus, aber die Jungtiere sind etwas blasser gefärbt und haben keine weißen Flecken auf dem Kopf.



8

Territorial

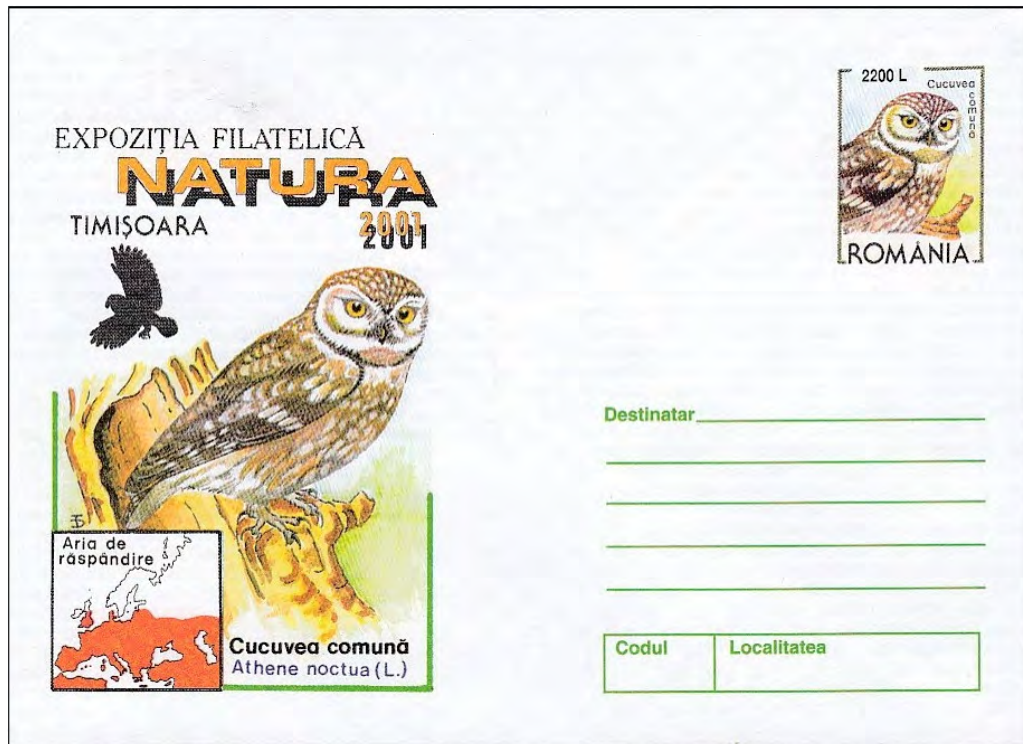


10

Steinkäuze sind territoriale Vögel: Haben sie sich einmal an einem Ort niedergelassen, sind sie sehr ortstreu und können dort das ganze Jahr über angetroffen werden (9). Sie stellen bestimmte Ansprüche an ihren Lebensraum: Es muss nicht nur ganzjährig ausreichend Nahrung vorhanden sein, sondern auch ein geeigneter Nistplatz. Für den Steinkauz bedeutet dies eine kleinteilige Landschaft mit offenen Flächen, Wiesen, Hecken und Gräben. Eine Baumhöhle zum Nisten vervollständigt das Bild. Wo kein geeigneter Nistplatz vorhanden ist, können wir ihnen helfen, indem wir einen Nistkasten aufhängen (10). Es gibt spezielle Nistkästen für Steinkäuze, die so konstruiert sind, dass Marder, die gerne Eier oder junge Steinkäuze fressen, nicht hineingelangen können. Manchmal werden auch Nistrohre angebracht.



11



9

Sie kennen ihr Revier wie ihre Westentasche und wissen genau, wo sie Beute finden. Sie jagen hauptsächlich abends und früh morgens (11), man kann sie aber auch tagsüber beobachten. Sie rufen das ganze Jahr über regelmäßig, um anderen Steinkäuzen ihr Revier zu signalisieren. Eindringlinge werden nicht geduldet und energisch vertrieben.

Aufzucht der Jungen

Im frühen Frühling, etwa Ende März oder Anfang April, wird es wärmer, und die Paarungszeit beginnt! Die Eulenküken geben ihren charakteristischen Balzruf laut und deutlich von sich: „Huhu“, so die Niederländische Vogelschutzgesellschaft. Ich persönlich finde die Beschreibung von Vogelstimmen aber immer etwas willkürlich. Vermutlich klingt er aber ähnlich, und man kann ihn immer wieder hören, besonders nach Sonnenuntergang und am frühen Morgen. Beide Geschlechter rufen so, das Weibchen jedoch kürzer und höher.



12

Wie bereits erwähnt, nisten sie vorwiegend in Hohlräumen: in hohlen Bäumen (12), Mauerlöchern, dunklen Gebäudeecken und sogar Kaninchenbauten. Das Nest, wenn man es überhaupt so nennen kann, ist recht spartanisch: manchmal etwas Holzstaub, ein paar Zweige oder Federn. Nistkästen werden oft (von Menschen) mit Torfmoos ausgelegt, damit die Eier nicht auf dem glatten Boden rollen. Normalerweise sind es vier oder fünf Eier, manchmal eines mehr oder weniger, weiß und fast kugelförmig. Das Weibchen übernimmt das Brüten, während das Männchen sie mit Nahrung versorgt. Maikäfer sind besonders im Mai beliebt, wie wir in „Frühling erleben“ (13) gesehen haben. Nach dreieinhalb bis vier Wochen schlüpfen die Küken. Anfangs füttert das Weibchen die Jungen mit vom Männchen herbeigeschaffter Nahrung, später beteiligt sie sich aber aktiv an der Jagd. Nach vier bis fünf Wochen werden die Jungvögel flügge (14). Genau genommen ist diese Beschreibung nicht ganz korrekt, da sie noch nicht fliegen können; das dauert noch etwa eine Woche.



13



14



15

Auch dann versorgen ihre Eltern sie noch eine Weile mit Nahrung (15), die hauptsächlich aus Mäusen, kleinen Vögeln, Insekten (16), Regenwürmern und anderen Kleintieren besteht.

Es ist seltsam, dass erwachsene Steinkäuze mit Weisheit in Verbindung gebracht werden (17), während man die Küken eher für „dumm“ halten würde ...



16

Ihre Zukunft

Viele junge Steinkäuze sterben im Straßenverkehr oder fallen Raubtieren wie dem Baummarder zum Opfer (18). Viele ertrinken auch in Regentonnen und Viehtränken. Sie versuchen zu trinken, fallen hinein und können



nicht mehr herauskommen. STONE (Steenuilenoverleg

Nederland) hat eine steinkauzfreundliche Tränke entwickelt, die einem Wäschekorb mit Löchern ähnelt, durch die der Steinkauz klettern kann. Auf ihrer Website (www.steenuil.nl) finden sich außerdem ausführliche Informationen zum Schutz des Steinkauzes.



17

Seit 1990, als es noch über 10.000 Brutpaare gab, ist die Zahl deutlich zurückgegangen. In den letzten fünfzehn Jahren hat sich der Bestand in den Niederlanden jedoch relativ stabilisiert und liegt zwischen 8.000 und 9.500 Brutpaaren (Sovon 2018–2020). Es hat außerdem eine Verlagerung des Verbreitungsgebiets vom Norden und Westen der Niederlande in Teile der Flussregion und den Osten Gelderlands stattgefunden. Dieser lokale Rückgang ist hauptsächlich auf das Verschwinden ihrer bevorzugten Lebensräume und die Intensivierung der Landwirtschaft zurückzuführen. Dies hat zu weniger Nistmöglichkeiten und einem geringeren Nahrungsangebot geführt. Der Steinkauz ist durch die Europäische Vogelschutzrichtlinie und das Naturschutzgesetz geschützt; es besteht die Hoffnung, dass dies einen weiteren Rückgang seiner Population verhindern wird.

Der Steinkauz wurde bereits in mehreren anderen europäischen Ländern zum Vogel des Jahres gewählt:

- Schweiz: Vogel des Jahres 2021 (BirdLife Schweiz)
- Flandern (Belgien): Vogel des Jahres 2019 (Vogelbescherming Vlaanderen)
- Tschechien: Vogel des Jahres 2018 (Czech Society of Ornithology)
- Deutschland: Vogel des Jahres 1972 (NABU)

Vogel des Jahres 2025

				
Kormoran (Estland)	Krickente (Österreich)	Tafelente (Kirgisistan)	Uferschnepfe (Belarus)	Star (Lettland)

Ein Mitglied im Rampenlicht – Joris De Raedt

Für die neuen Briefmarkenausgaben 2024 erhielt der Künstler Joris De Raedt zwei Aufträge von bpost (der belgischen Post): Balzverhalten (Vögel) und Unterwasserwelt. Sie zählen zu Recht zu den Highlights der Ausgaben dieses Jahres, und 2026 erhielt Joris zwei weitere Aufträge: Spechte und die traditionellen Weihnachtsbriefmarken.



Wir waren daher sehr gespannt auf die Präsentation der neuen Briefmarken von 2026 in der Briefmarkendruckerei in Mechelen. Joris war ebenfalls mit einem Stand vor Ort und kann mit Recht stolz auf diese Ausgaben sein. Bis wir die neuen Briefmarken kaufen können, dauert es zwar noch etwas (Oktober 2026), aber wir freuen uns schon sehr darauf.



Den Großteil des vergangenen Jahres hat Joris in seinem Atelier an einem neuen Buch gearbeitet: *Bird, Nest & Egg – The homes of forty extraordinary species*. Das Buch wird im Laufe dieses Jahres veröffentlicht und kann bereits vorbestellt werden (u.a. bei Amazon).

Ein Buch, das bestimmt einige unserer Mitglieder ansprechen wird, schon allein wegen des besonderen Themas „Vögel und ihre Nester“, um das ja so manche philatelistische Sammlung aufgebaut wurde.



Den Großteil des Jahres hat Joris im Atelier an einem neuen Buch gearbeitet, aber seine Arbeiten hatten auch die Möglichkeit, weit zu reisen. Einige Highlights des letzten Jahres!



Die jährliche Ausstellung „Vögel in der Kunst“ im Leigh Yawkey Woodson Art Museum feiert dieses Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum mit der bisher größten und beeindruckendsten Schau. Jedes Jahr präsentiert dieses Museum in Wisconsin die weltweit besten modernen Vogelkunstwerke. Unter den angenommen Künstlern auch Joris De Raedt der selber über dieses unglaubliche Erlebnis schreibt: „Es war eine unglaubliche Erfahrung, Teil einer so hochkarätigen Ausstellung zu sein!“

Die Ausstellung „Birds in Art“ ist für jeden Liebhaber von Tierkunst definitiv einen Besuch wert. Im letzten Jahrhundert hatte ich einen befreundeten Eulensammler, der zufällig in Wausau lebte und eine besondere Verbindung zum Museum hatte. Als ich unser Eulensexponat mit ihm in Milwaukee (ebenfalls Wisconsin) anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der

ATA ausstellte, hatte ich später das Privileg, mit ihm das Museum „Birds in Art“ in Wausau zu besuchen und an einer exklusiven Backstage-Führung (in den Kellern des Museums) teilzunehmen, um ja keines der Eulenwerke zu verpassen. Ein Werk von Joris – die Kaninchenkäuzchen – ist dort derzeit zu sehen.

Dann gab es auch noch die Buchvorstellung der niederländischsprachigen Ausgabe eines neuen Standardwerkes über dem Steinkauz, für die Joris die Zeichnungen machte. Da werden sogar alle Unterarten mit ihren Details auch noch abgebildet. Bei der Buchvorstellungen an verschiedenen Orten war es ein richtiges Erlebnis zu sehen wie Joris live (auf eine große Leinwand projiziert mit einer Kamera) Zeichnungen eines



Steinkauzes malte.



Die weltweit größte jährliche Feier der Vögel, die eine enorme Unterstützung für den Vogelschutz generiert, fand vom 11. bis 13. Juli 2025 am Rutland Water in Großbritannien statt. Alles rund um die Vögel, auch Vogelkünstler und auch hier war Joris dabei dabei. Jeder, der schon einmal dort war – ein wahres Paradies für Vogelliebhaber, die all den technischen und anderen Spielereien rund um das Thema Vögel kaum widerstehen können.

Und nicht zuletzt hat Joris De Raedt den diesjährigen Swarovski Optik New Artist Award auf der Ausstellung The Natural Eye 2025 gewonnen! Herzlichen Glückwunsch und auf noch ein besseres 2026!

<https://www.jorisderaedt.com>

Südinsel-Takahē (*Porphyrio hochstelleri*)



Der Name wird oft einfach zu **Takahē** verkürzt, ein Name, den er mit dem ausgestorbenen **Nordinsel-Takahē** teilt. Der Takahē lebt seit prähistorischen Zeiten in Aotearoa, wie Neuseeland in der Sprache der Māori heißt. Er ist ein flugunfähiger Sumpfvogel, der in Neuseeland heimisch ist.

Der **Südinsel-Takahē** ist das größte lebende Mitglied der Familie der Rallen (Rallidae). Die Art ist mit dem **Purpurhuhn** (*Porphyrio porphyrio*) verwandt. Seine durchschnittliche Länge beträgt 63 cm und sein Gewicht etwa 2,7 kg. Seine Lebenserwartung kann zwischen 18 Jahren in freier Wildbahn und 22 Jahren in Schutzgebieten variieren. Er ist ein stämmiger, kräftiger Vogel mit starken Beinen und einem massiven, spitzen, dreieckigen Schnabel. Er kann nicht fliegen, ist aber ein geschickter Läufer. Seine reduzierten Flügel dienen dem Klettern. Das Gefieder an Kopf, Hals und Unterseite ist überwiegend schillernd dunkelblau. Die Flügel sind bläulich-violett, während Rücken und Flügelinnenseiten türkis und grün sind. Die Schwanzunterseite ist weiß. Sie haben scharlachrote Beine, einen scharlachroten Überaugenstreif und einen karminroten Schnabel. Männchen und Weibchen sehen identisch aus. Frisch geschlüpfte Küken sind Nestflüchter und tiefschwarz, flauschig, mit großen braunen Beinen und einem dunklen Schnabel mit weißer Spitze.



Sie bewohnen die alpinen Graslandschaften der Südinsel Neuseelands in einer Höhe von 600 bis 1000 Metern. Bei Schneefall suchen sie Wälder und Gebüsche auf. Sie fressen Gras, Pflanzentriebe und Insekten, vor allem aber die Halme des Chionochioa-Grases. Der Takahē packt das Gras mit seiner Krallen und frisst es von dieser. Er frisst möglicherweise auch Nestlinge und Eier kleiner Vögel.



Der Takahē war einst auf der Südinsel Neuseelands weit verbreitet. Er wurde jedoch sowohl von den Māori als auch von den frühen europäischen Siedlern intensiv gejagt. Sie wurden 1847 von Europäern anhand von Fossilien benannt und beschrieben. Erst 1850 wurde ein lebender Vogel gefangen. Ein weiterer Vogel wurde 1898 gefangen; danach wurden keine weiteren Exemplare gefunden, und der Südinsel-Takahē galt als ausgestorben. Die Jagd war nicht der einzige Faktor für die Beinahe-Ausrottung der Art. Auch die Einführung von Raubtieren wie Hermelinen und Katzen durch die frühen europäischen Siedler trug dazu bei. 1948 wurde der Takahē nach einer Suche auf der Südinsel in einem abgelegenen Tal der Murchison Mountains wiederentdeckt. Die Art wird heute vom Department of Conservation durch ein Wiederansiedlungsprogramm und die Auswilderung auf mehreren vorgelagerten Inseln geschützt. Obwohl die Art weiterhin gefährdet ist, umfasste der Bestand im Jahr 2023 etwa 500 Vögel. Eine echte Überraschung war das Ende Dezember geschlüpfte Takahē-Küken. Takahēs pflanzen sich bemerkenswert langsam fort. Ein Nest enthält nur ein oder zwei Eier. Das Männchen, genannt Bendigo, hatte mit zwei vorherigen Partnerinnen keinen Nachwuchs bekommen. Im Oktober entdeckten die Tierpfleger, dass er mit einer neuen Partnerin erfolgreich war. Ende Oktober war das Weibchen nicht mehr zu sehen, und einige Wochen später hörten die Pfleger Zwitschern aus dem Gebüsch und machten mit einer Wildtierkamera die ersten Fotos des Kükens. Die Familienzunahme ist eine gute Nachricht für diese gefährdete Vogelart. Die junge Familie wird vorerst in einem abgetrennten Bereich des Zealandia-Reservats bleiben.



Von BIRDPEX 1 (1990 in Neuseeland) bis BIRDPEX 10 (2026 in Belgien)



Unser Mitglied Danny De Smedt hat eine nahezu vollständige Sammlung aller Erinnerungsstücke aufgebaut, vor allem von Sonderbriefmarkenausgaben und Ersttagsstempeln, von BIRDPEX 1 in Neuseeland bis einschließlich BIRDPEX 9 in Österreich (2022). Es ist eine wahre Fundgrube an Material, um zu sehen, was diese internationale Vogelphilatelistenausstellung in den neun Austragungsländern erreicht hat. Angesichts der Ergebnisse der ersten

Birdpex-Ausstellung ist das wirklich beeindruckend. Nur wenige unserer Mitglieder konnten damals dabei sein – einer von ihnen schickte sich selbst diesen Einschreibebrief mit dem Ersttagsstempel von Takahē – heute ein Prunkstück.



Die zweite BIRDPEX-Ausstellung, die 1994 von unserer Motivgruppe in Rosenheim organisiert wurde, war wohl die größte, die je stattfand. Im Gegensatz dazu ist das philatelistische Souvenir dieser Ausstellung nur ein deutscher Poststempel mit einem Tannenhäher. Auch die Birdpex 3 (England), Birdpex 4 (Niederlande) und Birdpex 5 (Dänemark) brachten nur wenige philatelistische Erinnerungsstücke hervor.

Auf der BIRDPEX 6 in Antwerpen, Belgien, hatte Danny De Smedt die geniale Idee, alle Postverwaltungen weltweit anzuschreiben und sie zu bitten, einen in ihrem Land heimischen Vogel herauszugeben, der noch nie zuvor auf einer Briefmarke abgebildet war. Dies löste eine wahre Begeisterungswelle aus, und seither folgten zahlreiche großartige Briefmarkenausgaben mit neuen Vogelarten. Diese Idee wurde für die nachfolgenden BIRDPEX-Veranstaltungen in Luxemburg (2018) und Österreich (2022) wiederholt. Für die BIRDPEX 6 in Antwerpen hat die belgische Post sogar mehrere Monate im Voraus mit einer Stempelmarke aus einem Verkaufsautomaten und einem Ersttagsstempel geworben.



Für die BIRDPEX 10 sieht die Lage völlig anders aus. Sie findet erneut in Belgien statt, diesmal in der Wallonie (am letzten Augustwochenende). Eine Sonderbriefmarkenausgabe für die Birdpex wurde wieder angefragt, aber aus unerfindlichen Gründen nicht genehmigt. Es gibt jedoch eine wunderschöne Specht-Briefmarkenausgabe, entworfen von unserem Pago-Mitglied Joris De Raedt, die allerdings erst im Oktober 2026 erscheinen wird. Sie zählt schon jetzt zu meinen Lieblingsmotiven und wird definitiv einen Platz in meiner Spechtsammlung finden (die ich 1994 in Rosenheim zum ersten und letzten Mal ausgestellt habe und die nun endlich wieder hervorgeholt werden muss). Wir hoffen weiterhin, in Zusammenarbeit mit bpost etwas Schönes schaffen zu können, um der Jubiläumsausstellung BIRDPEX 10 in Belgien einen Farbtupfer zu verleihen. Alderney hat bereits einen ersten Schritt unternommen: Am 11. Februar 2026 werden sechs Briefmarken mit Vogelmotiven herausgegeben, die das Birdpex-Logo am oberen Rand eines Zehnerbogens zeigen. Kurioserweise werden diese Alderney-Briefmarken von bpost (der Belgischen Post) gedruckt.

Neue Briefmarken (Koenraad Bracke, Tino Mischler, Niko Van Wassenhove)

MITARBEITER GESUCHT!

Wer hilft mit bei der Vorbereitung der Rubrik "Neue Briefmarken"? Alle mögliche Hilfe ist willkommen!!

Legende:

? = nicht identifizierbar

f* = falsche Inschrift auf der Marke

n* = Vogelart erstmalig auf Marke

† = ausgestorbene Vogelart

Alderney – 30.10.25 – Twelve Days Of Christmas (Lied "12 Tage Weihnachten")



Rothuhn
Turteltaube
Haushuhn
Rotkehlchen
Hausente

Rothuhn
Alectoris rufa
Red-legged Partridge
Rode Patrijs

Turteltaube
Streptopelia turtur
Turtle Dove
Zomertortel

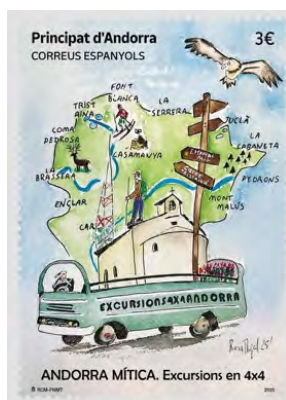
Haushuhn - *Gallus gallus*
var. *domestica*
Domesticated chicken
Kip (gedomesticeerd)

Rotkehlchen
Erithacus rubecula
Robin
Roodborst

Hausente
Anas platyrhynchos
var. *domestica*
Domestic duck
Parkeend

Andorra (Spanisch) – 4.6.25

Fahrzeugtourismus



Geier
Vulture
Gier

Argentinien – 27.2.25

120 Jahre in der Antarktis



Kaiserpinguin
Aptenodytes forsteri
Emperor Penguin
Keizerspinguïn

Armenien – 26.8.25

Flora & Fauna Armeniens



Chukarhuhn
Alectoris chukar
Chukar Partridge
Aziatische Steenpatrijs

Ascension – 3.3.25



Maskentölpel – *Sula dactylatra* – Masked Booby – Maskergent

Aserbaidzhan – 3.3.25 – Weltweite Tierwelt



Regenbogenlori
Trichoglossus moluccanus
Rainbow Lorikeet
Lori van de Blauwe Bergen



Südafrika-Kronenkranich
Balearica regulorum
Grey Crowned Crane
Grijze Kroonkranvogel

Australien – 8.4.25 – Greifvögel



Kaninchenadler
Hieraetus morphnoides
Little Eagle
Australische Dwergarend

n* Silberfalke
Falco hypoleucos
Grey Falcon
Grijze Valk

Schwarzbrustweih
Hamirostra melanosternon
Black-breasted Buzzard
Buizerdwouw

3.11.25 – Weihnachten



Belarus – 4.3.25 – Vögel von Belarus



Uferschnepfe – *Limosa limosa* – Black-tailed Godwit – Grutto



25.11.25 - Haustiere

Wellensittich
Melopsittacus undulatus
Budgerigar
Grasparkiet

Haushuhn
Gallus gallus var. domestica
Domesticated chicken
Kip (gedomesticeerd)



3.9.25 – Tierleben von Belarus



Zaunkönig
Troglodytes troglodytes
Eurasian Wren
Winterkoning



Buchfink
Fringilla coelebs
Eurasian Chaffinch
Vink



n* Cochabamba-Bergfink
Poospiza garleppi
Cochabamba Mountain-Finch
Cochabambaboomgors

6.5.25 – Welterbeinseln (Macquarieinsel)



Haubenpenguin
Eudyptes schlegeli
Royal Penguin
Schlegels Pinguin

Australisches Antarktis-Territorium – 26.8.25

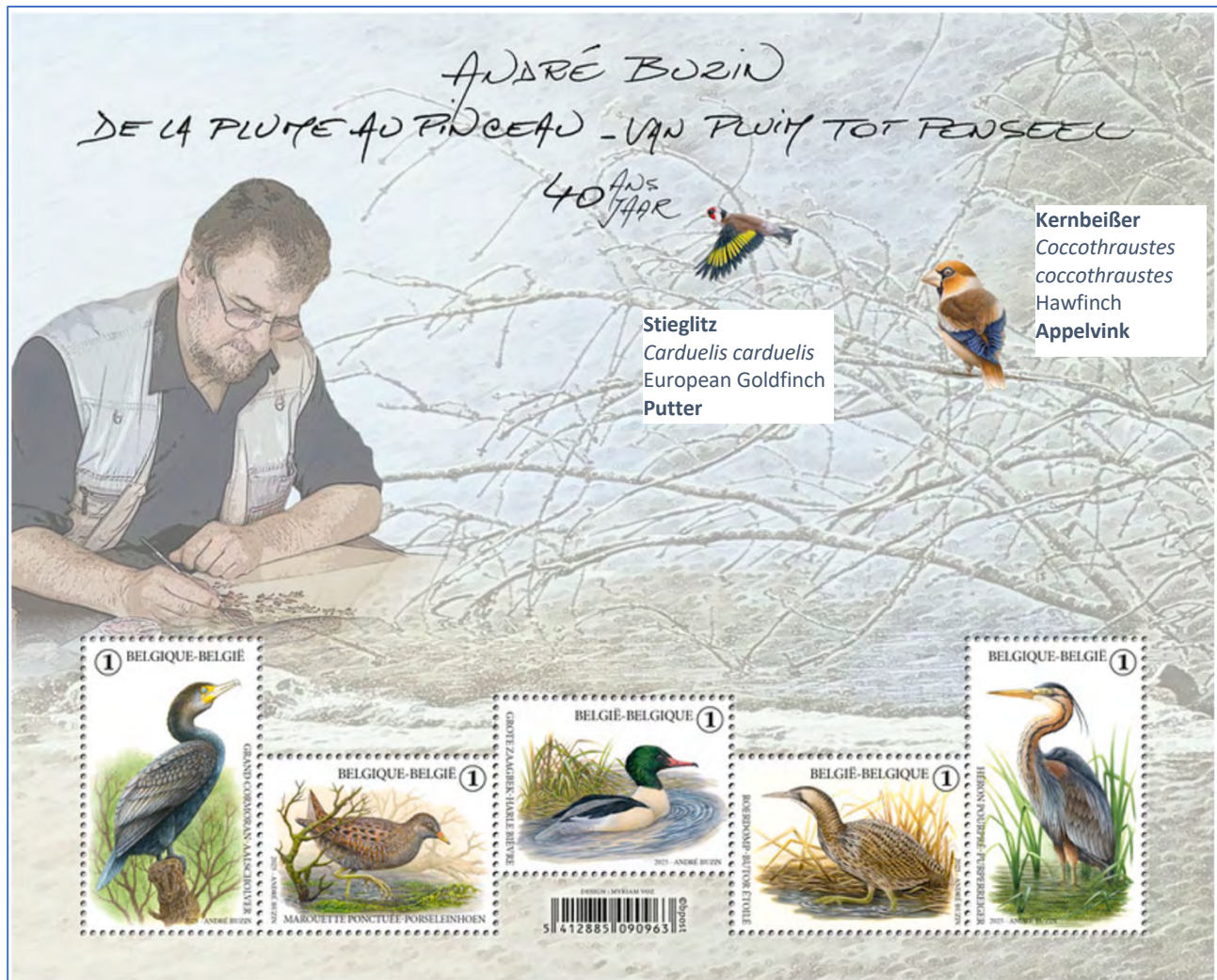


Zügelpenguin
Pygoscelis antarctica
Chinstrap Penguin
Stormbandpenguin

Brillenpelikan
Pelecanus conspicillatus
Australian Pelican
Australische Pelikaan

Zwergpenguin
Eudyptula minor
Little Penguin
Dwergpenguin

Belgien – 20.10.25 – 40 Jahre Vögel von André Buzin



Kormoran
Phalacrocorax carbo
Great Cormorant
Aalscholver

Tüpfelsumpfhuhn
Porzana porzana
Spotted Crake
Porseleinhoen

Gänsesäger
Mergus merganser
Common Merganser
Grote Zaagbek

Rohrdommel
Botaurus stellaris
Eurasian Bittern
Roerdomp

Purpurreiher
Ardea purpurea
Purple Heron
Purperreiger

18.9.25 – Cryptostamp 2.0 Athena



Schleiereule
Tyto alba
Barn Owl
Kerkuil

Bonaire (Karibische Niederlande) – 12.5.25



Kubaflamingo – *Phoenicopterus ruber*
American Flamingo – Rode Flamingo

Bosnien und Herzegowina – 31.3.25 – Eulen

4.8.25 – Hans Christian Andersen (Märchen)



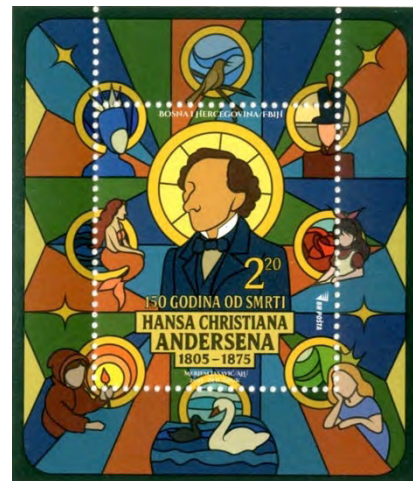
Waldkauz
Strix aluco
 Tawny Owl
 Bosuil

Habichtskauz
Strix uralensis
 Ural Owl
 Oeraluil

Sperlingskauz
Glaucidium passerinum
 Eurasian Pygmy Owl
 Dwerguil

Steinkauz
Athene noctua
 Little Owl
 Steenuil

Des Kaisers Nachtigall
Nattergallen (dänisch)
 The Nightingale
 De Chinese Nachtegaal



Das hässliche Entlein
Den grimme Aeling (dänisch)
 The Ugly Duckling
 Het lelijke eendje

Botswana – 26.9.25 – Racken (*Coraciidae*)

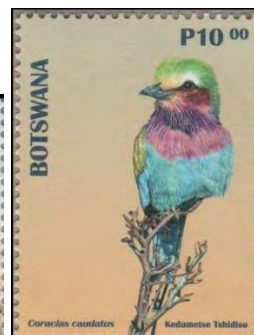
Spatelracke
Coracias spatulatus
 Racket-tailed Roller
 Vlagstaartscharrelaar



Strichelracke
Coracias naevius
 Purple Roller
 Roodkruinscharrelaar



Blauracke
Coracias garrulus
 European Roller
 Scharrelaar



Gabelracke
Coracias caudatus
 Lilac-breasted Roller
 Vorkstaartscharrelaar

Bulgarien - 15-10-25 - Märchen



Der Junge und der Adler
 The Boy and the Eagle
 De Jongen en de Arend

Blauracke
Coracias garrulus
 European Roller
 Scharrelaar

Gabelracke
Coracias caudatus
 Lilac-breasted Roller
 Vorkstaartscharrelaar



Britisches Antarktis-Territorium – 1.11.25



Riesensturmvogel
Macronectes giganteus
Southern Giant Petrel
Zuidelijke Reuzenstormvogel

China - 8.8.25 –
Ansichten der Prefektur Daxing'anling



Schwarzschnabelstorch
Ciconia boyciana
Oriental Stork
Zwartsnavelooievaar

1.11.25 –

Gemeinschaftsausgabe China-Samoa



Weißflügel-Ohrfasan
Crossoptilon crossoptilon
White Eared-Pheasant
Witte Oorfazant

Zahntaube
Didunculus strigirostris
Tooth-billed Pigeon
Tandduif

Curaçao – 11.9.25 – Vögel



Chivivireo
Vireo chivi
Chivi Vireo
Chivivireo



Scharlachsichler
Eudocimus ruber
Scarlet Ibis
Rode Ibis

Estland – 10.3.25 – Fauna Estlands

Kormoran
Phalacrocorax carbo
Great Cormorant
Aalscholver



8.10.25 -
Weihnachten



Gimpel
Pyrrhula pyrrhula
Eurasian Bullfinch
Goudvink



Weißstorch
Ciconia ciconia
White Stork
Ooievaar



Sperlingstäubchen
Columbina passerina
Common Ground-Dove
Musduif



Fischadler
Pandion haliaetus
Osprey
Visarend



Indigofink
Passerina cyanea
Indigo Bunting
Indigogors



Bronzekiebitz
Vanellus chilensis
Southern Lapwing
Chileense Kievit

Falklandinseln – 28.5.25



Eselspinguin
Pygoscelis papua
Gentoo Penguin
Ezelspinguin

Färöer – 26.5.25



Basstölpel - *Morus bassanus* – Northern Gannet – Jan-van-gent

Finnland – 7.5.25 - Glücksbringer

Höckerschwan
Cygnus olor
Mute Swan
Knobbelzwaan



Frankreich – 17.2.25 – Singvögel: eine Melodie der Vögel

Markenheftchen-
Deckel:
"Über ihre
offensichtliche
Schönheit hinaus
bezaubern Vögel
mit dem Klang
ihrer einzigartigen
Melodien."



Hausperling
Passer domesticus
House Sparrow
Huismus

Amsel
Turdus merula
Common Blackbird
Merel

Gartengrasmücke
Sylvia borin
Garden Warbler
Tuinfluiter

Feldlerche
Alauda arvensis
Eurasian Skylark
Veldleeuwerik

Elster
Pica pica
Eurasian Magpie
Ekster

Singdrossel
Turdus viscivorus
Song Thrush
Zanglijster

Rotkehlchen
Erithacus rubecula
European Robin
Roodborst

Nachtigall
Luscinia megarhynchos
Common Nightingale
Nachttegaal

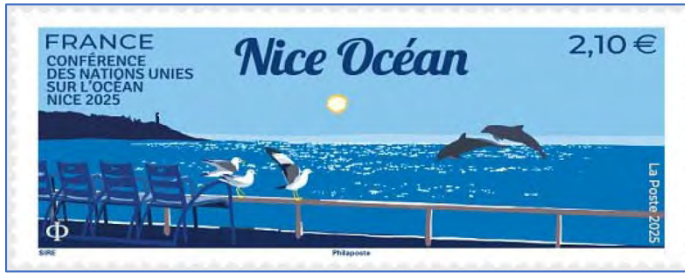
Buchfink
Fringilla coelebs
Eurasian Chaffinch
Vink

Stieglitz
Carduelis carduelis
European Goldfinch
Putter

Blaumeise
Cyanistes caeruleus
Eurasian Blue Tit
Pimpelmees

Buntspecht
Dendrocopos major
Great Spotted Woodpecker
Grote Bonte Specht

Frankreich - 10.6.25 – UN-Ozeankonferenz in Nizza



Mittelmeermöwe – *Larus michahellis* – Yellow-legged Gull – Geelpootmeeuw

Französisch-Polynesien – 12.9.25



Borstenbrachvogel
Numenius tahitiensis
Bristle-thighed Curlew
Zuidzeewulp

Französische Süd- und Antarktisgebiete (TAAF)

2.1.25 – Pinguin-Überquerung (Verkehrsschild), Crozet



Pinguin (?)
Pinguin (?)
Pinguin (?)

Rotfußtölpel
Sula sula
Red-footed Booby
Roodpootgent

Crozetscharbe
Leucocarbo melanogenis
Crozet Shag
Crozetaalscholver

2.1.25 – Vogelkunst von Gorg One



Goldschopfpinguin
Eudyptes chrysolophus
Macaroni Penguin
Macaronipinguin

Amsterdamalbatros
Diomedea amsterdamensis
Amsterdam Albatross
Amsterdamalbatros

2.1.25 – 70 Jahre TAAF:

Vögel und Karten –

Albatros, Pinguine, Seeschwalbe, Tropikvogel, ...?



Blauracke
Coracias garrulus
European Roller
Scharrelaar

Bartgeier
Gypaetus barbatus
Bearded Vulture
Lammergier

Kappenammer
Emberiza melanocephala
Black-headed Bunting
Zwartkopgors

Schmutzgeier
Neophron percnopterus
Egyptian Vulture
Aasgier

Georgien – 1.3.25

Biodiversität des Iori-Hochlandes



Gibraltar – 10.11.25 (s. Liechtenstein)



Wanderfalke - *Falco peregrinus*
Peregrine Falcon - Slechtvalk

Griechenland – 24.9.25 – 110 Jahre Kyknos Konservenfabrik



Höckerschwan
Cygnus olor
Mute Swan
Knobbelzwaan

Grönland – 31.1.25 Grönländische Hundeschlitten



Kolkkrabe - *Corvus corax*
Common Raven - Raaf

7.11.25 – selbstklebende Automatenmarken



Schneeeule - *Bubo scandiacus* - Snowy Owl - Sneeuwuil

26.5.25 – SEPAC (Ilulissat Eisfjordszentrum)



Schneeeule
Bubo scandiacus
Snowy Owl
Sneeuwuil

Indonesien – 20.11.25 – Flora & Fauna Indonesiens



Hirtenmaina
Acridotheres tristis
Common Myna
Treurmaina

Shamadrossel
Copsychus malabaricus
White-rumped Shama
Shamalijsjer

Wellensittich
Melopsittacus undulatus
Budgerigar
Grasparkiet

Guernsey – 30.10.25 – Twelve Days Of Christmas (Lied "12 Tage Weihnachten")



Höckerschwan - *Cygnus olor*
Mute Swan - Knobbelzwaan

Gelbwangenkakadu
Cacatua sulphurea
Yellow-crested Cockatoo
Kleine Geelkuifkaketoe

26.11.25 – 5 Nationen
Indonesien
Briefmarkenausstellung

Javaliest
Halcyon cyanoventris
Javan Kingfisher
Javaanse IJsvogel

n* Hopftaube
Gallinula tristigmata
Sulawesi Ground Dove
Sulawesipatrijsduif



Isle of Man – 27.2.25

Archibald Knox (Künstler)



Goldregenpfeifer
Pluvialis apricaria
Golden Plover
Goudplevier

Amsel
Turdus merula
Common Blackbird
Merel

Japan – 5.3.25

Meine Reise-Briefmarkenserie (Hokkaido)



Schwanzmeise
Aegithalos caudatus
Long-tailed Tit
Staartmees



Königspinguin
Aptenodytes patagonicus
King Penguin
Koningspinguïn



Oosterse Ekster
Pica serica
Oriental Magpie

20.8.25 – Grüße Herbst

Jersey – 28.1.25 - Gerald Durrell
(Naturschützer)



Mauritiusfalke
Falco punctatus
Mauritius Kestrel
Mauritiaanse Torenvalk



Alpenkrähe
Pyrrhocorax pyrrhocorax
Red-billed Chough
Alpenkraai

Rotkehltnachtigall
Larvivora akahige
Japanese Robin
Japanse Roodborst



Korea (Nordkorea) – 18.9.25 - Zugvogelreservat Rason



Korea (Südkorea) – 17.9.25 – Philakorea 2025



Mandschurenkranich
Grus japonensis
Red-crowned Crane
Chinese Kraanvogel

Zwergschwan
Cygnus columbianus
Tundra Swan
Fluitzwaan

Schwanengans
Anser cygnoides
Swan Goose
Zwaangans

n* Vega-Möwe
Larus vegae
Vega Gull
Vegameeuw

Silberreiher
Ardea alba
Great Egret
Grote Zilverreiger

Kroatien

5.6.25 – UNESCO Welterbe



Mäusebussard
Buteo buteo
Common Buzzard
Buizerd

13.6.25 – Tiergarten Zagreb



Riesentukan
Ramphastos toco
Toco Toucan
Reuzentoekan

Kirgisistan - 1.3.25 – Eißvogel

21.7.25 – Vogel des Jahres



Eißvogel
Alcedo atthis
 Common Kingfisher
IJsvogel

Hainparadiesschnäpper
Terpsiphone paradisi
 Indian Paradise Flycatcher
Indiase Paradijsmonarch

Liechtenstein - 10.11.25 (s. Gibraltar)



Wanderfalke - *Falco peregrinus*
 (links juvenil; rechts erwachsen)
 Peregrine Falcon - **Slechtvalk**



Schwarzstirnlöffler - *Platalea minor*
 Black-faced Spoonbill – **Kleine Lepelaar**

Madagaskar – 9.10.25 – Fauna Madagaskars



n* Madagaskarmoorente – *Aythya innotata*
 Madagascar Pochard - **Madagaskarwitooeend**

Lettland – 19.9.25



Star
Sturnus vulgaris
 Common Starling
Spreeuw

Eißvogel
Alcedo atthis
 Common Kingfisher
IJsvogel

Litauen – 8.8.25



Macau – 9.10.25 – seltene Vogelarten Chinas



Seeadler
Haliaeetus albicilla
 White-tailed Eagle
Zeearend

Schuppensäger
Mergus squamatus
 Scaly-sided Merganser
Chinese Zaagbek

Krauskopfpelikan
f* *Pelecanus crispus*
 Dalmatian Pelican
Kroeskoppelikaan

Nipponibis
Nipponia nippon
 Crested Ibis
Japanse Kuifibis

Malaysia – 6.9.25
Tourismus (Kedah)



Brahmanenmilan – *Haliastur indus*
Brahminy Kite – **Brahmaanse** **Wouw**

Mexiko – 19.9.25
Naturschutzgebiete



Zapfenguan – *Oreophasis derbianus*
Horned Guan – **Hoorngoean**

Montenegro – 14.7.25
Nationalpark Ulcinj Salina



Rosaflamingo – *Phoenicopterus roseus*
Greater Flamingo – **Flamingo**

Moldau – 1.4.25 – Vögel



Zaunkönig
Troglodytes troglodytes
Eurasian Wren
Winterkoning
Gelbspötter
Hippolais icterina
Icterine Warbler
Spotvogel
Wintergoldhähnchen
Regulus regulus
Goldcrest
Goudhaan
Bienenfresser
Merops apiaster
European Bee-eater
Bijeneter

Namibia – 25.4.25 – Drosseln Namibias

27.5.25. - 100 Jahre Namibische Wissenschaftliche Gesellschaft



POSTCARD RATE

STANDARD MAIL



Drosselwürger
Lanioturdus torquatus
White-tailed Shrike
Tapuitklauwier



ZONE A

ZONE B

n* **Kurzzeihenrötel**
Monticola brevipes
Short-toed Rock Thrush
Kortteenrotslijster

Akaziendrossel
Turdus litsitsirupa
Groundscraper Thrush
Acacialijster

n* **Karoo-Drossel**
Turdus smithi
Karoo Thrush
Karoolijster

Rotschnabeldrossel
Turdus libonyana
Kurrichane Thrush
Kurrichanelijster

Neukaledonien – 17.4.25 – Meeresvögel



Rotfußtölpel
Sula sula
Red-footed Booby
Roodpootgent

8.5.25 - Dauermarken



Kagu
Rhynchoceros jubatus
Kagu
Kagoe

Myanmar - 20.8.25 – Endemische Vögel



n* Burmadrosselhäherling
Argya gularis
White-throated Babbler
Witkeelbabbelaar

n* Spatelschwanzelster
Crypsirina cucullata
Hooded Treepie
Grijze Ekster

n* Jerdon-Minivet
Pericrocotus albifrons
Jerdon's Minivet
Jerdons Menievogel



n* Burmalerche
Plocealauda microptera
Burmese Bush Lark
Birmese Leeuwerik

n* Ayeyarwadybühl
Pycnonotus blanfordi
Ayeyarwady Bulbul
Blanford's Buulbuul

n* Burmataube
Streptopelia xanthocyclus
Burmese Collared Dove
Birmese Tortel



n* Burmaprinie
Prinia cooki
Burmese Prinia
Birmese Prinia

n* Weißbrauenkleiber
Sitta victoriae
White-browed Nuthatch
Witbrauwboomklever

n* Brauenschwanzmeise
Aegithalos bonvaloti
Black-browed Bushtit
Wenkbrauwstaartmees

Neuseeland – 3.9.25 – Neuseeländische Kiwis

Haastkiwi
Apteryx maxima
Great Spotted Kiwi
Grote Grijze Kiwi

Südstreifenkiwi
Apteryx australis
Southern Brown Kiwi
Zuidelijke Bruine Kiwi

Okaritokiwi
Apteryx rowi
Okarito Kiwi
Rowi



Zwergkiwi
Apteryx owenii
Little Spotted Kiwi
Kleine Grijze Kiwi

Nordstreifenkiwi
Apteryx mantelli
North Island Brown Kiwi
Noordelijke Bruine Kiwi

Neuseeland – 5.3.25
Tiere im Dienst

Felsentaube
Columba livia
Rock Dove
Rotsduif

Österreich – 15.3.25
Heimische Vögel
Vogel des Jahres

Krickente
Anas crecca
Eurasian Teal
Wintertaling

Niederlande

2.1.25 – Vögel
Sint-Eustatius

Merlin

Falco columbarius
Merlin
Smelleken

Indigofink

Passerina cyanea
Indigo Bunting
Indigogors

Amerikasandregenpfeifer

Charadrius semipalmatus
Semipalmated Plover
Amerikaanse
Bontbekplevier

Purpurkehl-

Antillenkolibri

Eulampis jugularis
Purple-throated Carib
Granaatkolibri

Braunmantel-

Austernfischer

Haematopus palliatus
American Oystercatcher
Amerikaanse Bonte
Scholekster



Aztekenmöwe

Leucophaeus atricilla
Laughing Gull
Lachmeww

Rotkehl-Gimpeltangare

Loxia noctis
Lesser Antillean Bullfinch
Antillendikbekje

Grünreiher

Butorides virescens
Green Heron
Groene Reiger

Königsseeschwalbe

Thalasseus maximus
Royal Tern
Koningstern

Meisenwaldsänger

Setophaga americana
Northern Parula
Brilparulazanger

Palästina – 2025

(Aufdruck auf Briefmarke vom 12.11.1998)



Mäusebussard

Buteo buteo
Common Buzzard
Buizerd

Polen – 21.6.2025 – Ungewöhnliche Haustiere

Wellensittich – *Melopsittacus undulatus*
Budgerigar – Grasparkiet



Rumänien – 12.8.2025 – Jiulul-Schlucht-Nationalpark

Kormoran
Phalacrocorax carbo
Great Cormorant
Aalscholver

Habichtskauz
Strix uralensis
Ural Owl
Oeraluil



Russland – 11.12.2025 – Daurisches Naturreservat



Weißnackenkranich

Antigone vipio
White-naped Crane
Witnekkraanvogel

Rumänien – 12.3.2025 – Wiedehopfe



Madagaskar-Wiedehopf – *Upupa marginata*
 Madagascar Hoopoe – Madagaskarhop



Afrikawiedehopf
Upupa africana
 African Hoopoe
 Afrikaanse Hop



Grünbaumhopf
Phoeniculus purpureus
 Green Wood Hoopoe
 Groene Kakelaar

Wiedehopf – *Upupa epops*
 Eurasian Hoopoe – Hop

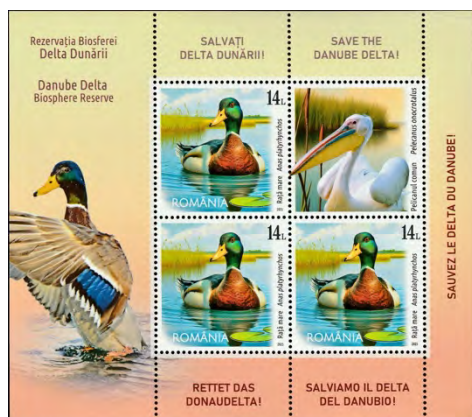
Rumänien – 2.9.2025 – Biosphärenreservat Donaudelta



Silberreiher – *Ardea alba*
 Great Egret – Grote Zilverreiger



Eisvogel – *Alcedo atthis*
 Common Kingfisher – IJsvogel



Stockente – *Anas platyrhynchos*
 Mallard – Wilde Eend



(Label links) Weißstorch – *Ciconia ciconia*
 White Stork – Ooievaar

Ross-Nebengebiet (Ross Dependency) – 1.10.2025 – Pinguine



Adeliepinguin (\$2.90, \$4.20, \$4.70)
Pygoscelis adeliae
Adelie Penguin
Adeliepinguin

Kaiserpinguin (\$5.50)
Aptenodytes forsteri
Emperor Penguin
Keizerspinguin

Saint-Pierre & Miquelon – 10.1.25



Sanderling
Calidris alba
Sanderling
Drieteenstrandloper

Singapore – 19.9.2025
Vom Aussterben bedrohte Arten



Löffelstrandläufer
Calidris pygmaea
Spoon-billed Sandpiper
Lepelbekstrandloper

Saba / Sint-Eustatius (die Karibischen Niederlande) – 12.5.2025

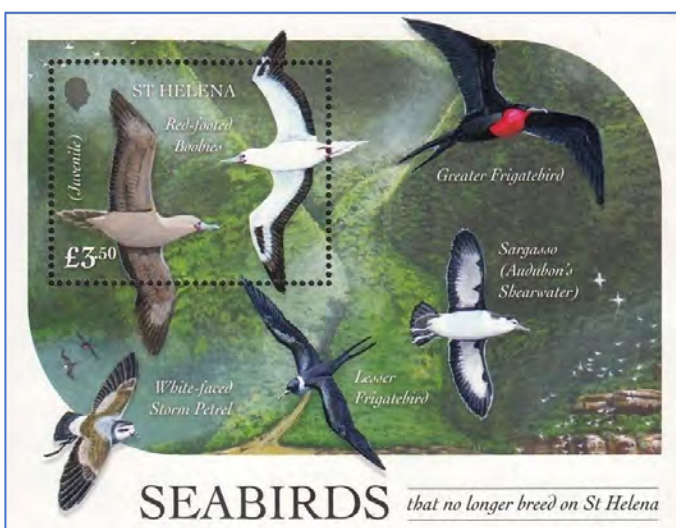


Rotschnabel-Tropikvogel – *Phaethon aethereus*
Red-billed Tropicbird – Roodsnavelkeerringvogel



Antillenhaubenkolibri – *Orthorhyncus cristatus*
Antillean Crested Hummingbird – Antilliaanse Kuifkolibrie

St. Helena – 19.5.2025 – Seevögel, die nicht mehr auf St. Helena brüten



Rotfußtölpel (juveniler
& erwachsener Vogel)
Sula sula
Red-footed Booby
Roodpootgent

Bindenfregattvogel
Fregata minor
Great Frigatebird
Grote Fregatvogel

Ariefregattvogel
Fregata ariel
Lesser Frigatebird
Kleine Fregatvogel

Schuppensturmtaucher
Puffinus lherminieri
Sargasso Shearwater
Audubons Kleine
Pijlstormvogel

Weißgesicht-Sturmschwalbe
Pelagodroma marina
White-faced Storm Petrel
Bont Stormvogeltje

St. Helena – 19.5.2025 – Ausgestorbene Seevögel



† St.-Helena-Riesensturmvogel
Pseudobulweria rupinarum
St. Helena Petrel
Sint-Helenastormvogel



† St.-Helena-Sturmvogel
Bulweria bifax
Olson's Petrel
Olsons Stormvogel



† St.-Helena-Sturmtaucher
Ardenna pacificoides
Saint Helena Shearwater
Sint-Helenapijlstormvogel



† St.-Helena-Möwe
Chroicocephalus sp.
Saint Helena Gull
Sint-Helenameeuw

Südgeorgien & die Südlichen Sandwichinseln – 5.7.2025 – Fauna in Südgeorgien



Subantarktiskua
Stercorarius antarcticus
Brown Skua
Subantarktische Grote Jager



Eselspinguin
Pygoscelis papua
Gentoo Pinguin
Ezelspinguin



Königspinguin
Aptenodytes patagonicus
King Pinguin
Koningspinguin



Wanderalbatros
Diomedea exulans
Snowy Albatross
Grote Albatros

Taiwan – 4.8.2025 – Hans Christian Andersen



Das hässliche Entlein
Den grimme Aeling (dänisch)
The Ugly Duckling - Het lelijke eendje



Südsudan -16.1.2025

13 Jahre Unabhängigkeit

Wanderalbatros – *Diomedea exulans* – Snowy Albatross – Grote Albatros

Schleiereule
Tyto alba
Western Barn Owl
Kerkuil



Schreiseeadler
Ichthyophaga vocifer
African Fish Eagle
Afrikaanse Zeearend



Kronenkranich
Balearica pavonina
Black Crowned Crane
Zwarte Kroonkranvogel

Sri Lanka – 6.6.2025 – Nationalpark Minneriva



Silberknaffschnabel – *Anastomus oscitans*
Asian Openbill – Indische Gaper



Buntstorch – *Mycteria leucocephala*
Painted Stork – Indische Nimmerzat



Brahmanenmilan – *Haliastur indus*
Brahminy Kite – Brahmaanse Wouw

Schweiz – 8.5.2025

100 Jahre Goldau Naturreservat und Wildpark



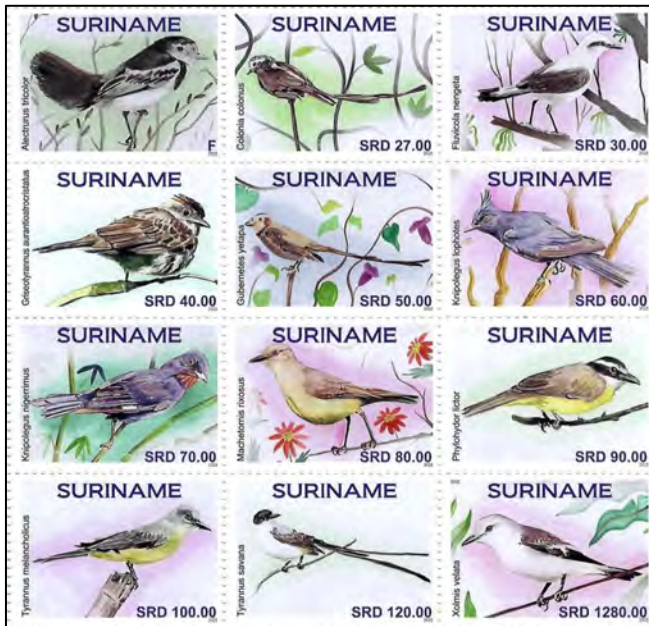
Bartgeier – *Gypaetus barbatus*
Bearded Vulture – Lammergeier

6.11.2025 – Tag der Briefmarke



Eisvogel – *Alcedo atthis*
Common Kingfisher – IJsvogel

Suriname – 7.5.2025



n* Hahnenschwanz-tyrann
Alecturus tricolor
Cock-tailed Tyrant
Hanenstaarttiran

n* Langschwanz-tyrann
Colonia colonus
Long-tailed Tyrant
Langstaarttiran

n* Maskierter Wasser-Tyrann
Fluvicola nengeta
Masked Water Tyrant
Maskerwatertiran

n* Grau-Maskentyrann
Griseotyrannus aurantioatrocristatus
Crowned Slaty Flycatcher
Uruguaytiran

n* Kehlband-Schleppentyrann
Gubernates yetapa
Streamer-tailed Tyrant
Lintstaarttiran

n* Haubendunkel-tyrann
Knipolegus lophotes
Crested Black Tyrant
Kuifmoortiran

n* Kurzschopf-Dunkeltyrann
Knipolegus nigerrimus
Velvety Black Tyrant
Fluweelmoortiran

n* Graslandtyrann
Machetornis rixosa
Cattle Tyrant
Veetiran

n* Likvormasken-tyrann
Philohydor lictor
Lesser Kiskadee
Kleine Kiskadie

Trauertyrann
Tyrannus melancholicus
Tropical Kingbird
Tropische Koningstiran

Gabelschwanz-Königstyrann
Tyrannus savana
Fork-tailed Flycatcher
Vorkstaart-koningstiran

n* Weißbürzel-Monjita
Xolmis velatus
White-rumped Monjita
Witstuitmonjita

Türkei – 2.6.2025 – Welttag der Umwelt
Überschwemmungsgebiet İğneada



(Label links) Grünspecht
Picus viridis
European Green Woodpecker
Groene Specht

(auf der Briefmarke) Schwarzspecht
Dryocopus martius
Black Woodpecker
Zwarte Specht

(Label rechts) Höckerschwan
Cygnus olor
Mute Swan
Knobbelzwaan

Buntspecht
Dendrocopos major
Great Spotted Woodpecker
Grote Bonte Specht

Tadschikistan – 2025 – Dauermarken



Carolinataube – *Zenaida macrura* – f* Mourning Dove – Treurduif

Trinidad & Tobago – 2025 –

50 Jahre CARICOM (Aufdruck auf Briefmarke von 1990)



Olivmantelspecht
Colaptes rubiginosus
Golden Olive Woodpecker
Olijfrugspecht

Tristan da Cunha – 13.11.2025

70. Geburtstag der wissenschaftlichen Vermessung von Gough Island (1955-56):



Subantarktiskua
Stercorarius antarcticus
Brown Skua
Subantactische Grote Jager

Tristan da Cunha – 26.5.2025 – Dauermarken



n* Schlegelsturmvogel
Pterodroma incerta
Atlantic Petrel
Schlegels Stormvogel

Goughammertangare
Rowettia goughensis
Gough Finch
Goughgors

Goughleichhuhn
Gallinula comeri
Gough Moorhen
Goughwaterhoen

15.9.2025 – Die Gemälde von Jimmy Rogers



Gelbnasenalbatros
Thalassarche chlororhynchos
Atlantic Yellow-nosed Albatross
Atlantische Geelneusalbatros



Gelbnasenalbatros
Thalassarche chlororhynchos
Atlantic Yellow-nosed Albatross
Atlantische Geelneusalbatros



Tristanpinguin
Eudyptes moseleyi
Northern Rockhopper Penguin
Noordelijke Rotspinguin

Kappensturmtaucher
Ardenna gravis
Great Shearwater
Grote Pijlstormvogel

Atlantisralle
Laterallus rogersi
Inaccessible Island Rail
Inaccessiblerralle

Tristan-Albatros
Diomedea dabbenena
Tristanalbatross
Tristanalbatros

Tristanpinguin
Eudyptes moseleyi
Northern Rockhopper Penguin
Noordelijke Rotspinguin

Tristandrossel
Turdus eremita
Tristan Thrush
Tristanlijster

Wilkinsammerfink
Nesospiza wilkinsi
Wilkins's Finch
Wilkins' Gors

MacGillivray-Entensturmvogel
Pachyptila macgillivrayi
MacGillivray's Prion
MacGillivrays Prion

Brillensturmvogel
Procellaria conspicillata
Spectacled Petrel
Brilstormvogel

Gelbnasenalbatros
Thalassarche chlororhynchos
Atlantic Yellow-nosed Albatross
Atlantische Geelneusalbatros

Tunesien – 7.7.2025 – Euromed Naturschutzgebiete



Baumfalke
Falco subbuteo
Eurasian Hobby
Boomvalk

Mittelmeermöwe – *Larus michahellis*
Yellow-legged Gull – Geelpootmeeuw

Tschechien – 3.9.2025 – Tiere mit ihren Jungen

Papageitaucher
Fratercula arctica
Atlantic Puffin
Papegaaiduiker



Mittelmeermöwe
Larus michahellis
Yellow-legged Gull
Geelpootmeeuw



(Blockrand rechts)
Schreiadler
Clanga pomarina
Lesser Spotted Eagle
Schreeuwarend

Ungarn – 30.4.2025 – Geflügerassen



(rechts oben)
Stockente – Anas platyrhynchos
Mallard – Wilde Eend

Vereinigte Arabische Emirate – 10.9.2025 – UPU-Kongress

USA – 12.9.2025 Festliche Stimmung



Wanderfalke
Falco peregrinus
Peregrine Falcon
Slechtvalk



Rotkardinal
Cardinalis cardinalis
Northern Cardinal
Rode Kardaanaal

Vereinte Nationen (Genf)
25.4.2025 – Bedrohte Arten

Vereinte Nationen (New York)
25.4.2025 – Bedrohte Tierarten

Vereinte Nationen (Wien)
25.4.2025 – Bedrohte Tierarten



Weißkopf-Ruderente
Oxyra leucocephala
White-headed Duck
Witkopeend



Brillenpinguin
Spheniscus demersus
African Penguin
Zwartvoetpinguin



Südafrika-Kronenkranich
Balearica regulorum
Grey Crowned Crane
Grijze Kroonkraanvogel

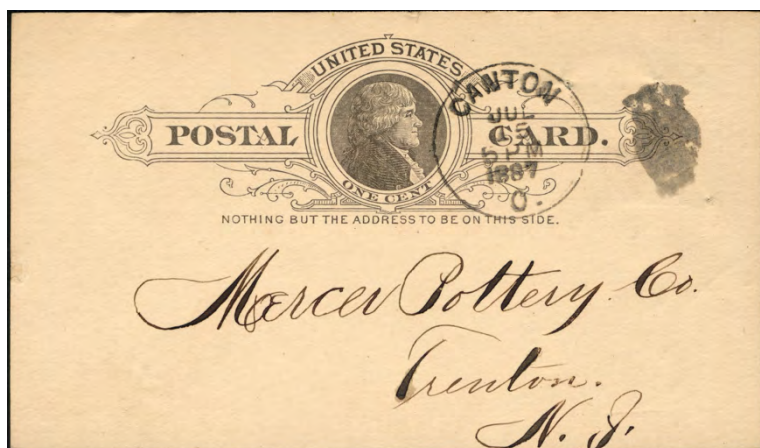
Auf den vorhergehenden Seiten finden Sie eine Übersicht aller Vogelbriefmarken ab 2025. Sollten Sie Anmerkungen oder Ergänzungen haben (auch solche aus den früheren Jahren, die noch nicht im Rundbrief erschienen sind), teilen Sie dies bitte der Redaktion (kobra22@telenet.be) mit, damit wir sie in einem zukünftigen Rundbrief berücksichtigen können.

Mein Lieblingsbeleg

KOENRAAD BRACKE

Fancy Cancel aus dem 19. Jahrhundert

Schon ein kleines Kind erkennt an der Form des Vogels, dass es sich um eine Eule handelt. Der runde Kopf mit den großen Augen fällt sofort ins Auge, ebenso wie der gedrungene Körper. Eulen sitzen oft aufrecht und still, als würden sie alles aufmerksam beobachten. Ihre breiten Flügel und der kurze Schwanz machen ihre Silhouette selbst in der Dämmerung unverwechselbar.



Die Website des Smithsonian (Nationales Postmuseum der USA) zeigt eine wunderschöne Ganzsache (15. Juli 1887, 17 Uhr) mit einem Fancy Cancel einer Eule. Solche Stempel aus dem 20. Jahrhundert waren vor einigen Jahrzehnten noch relativ leicht zu finden. Auch heute noch tauchen sie gelegentlich auf, meist wenn Sammlungen älterer oder verstorbener Sammler nach und nach den Briefmarkenmarkt überschwemmen. Man sieht auch immer wieder schöne Stempel aus dem 19. Jahrhundert auf

Auktionen, doch für Sammler mit einem begrenzten Themenschwerpunkt wie „Eulen“ sind sie meist nutzlos, es sei denn, man lässt seiner Fantasie freien Lauf und sucht nach Querverbindungen. Die Suche nach diesem besonderen Stempel mit der Eule, von dem sich das für mich einzige bekannte Exemplar im Postmuseum befindet, gleicht der Suche nach der Nadel im Heuhaufen.

Umso überraschter war ich, als mich ein Sammlerfreund einige Jahrzehnte später, im Jahr 2025, darauf hinwies, dass in einer amerikanischen Auktion möglicherweise ein passender Beleg für mich angeboten würde. Es war ein nervenaufreibendes Warten, ob ich es tatsächlich ersteigern würde, aber anscheinend gab es kaum Gegenbieter, und so kam es, wie es kommen musste. Glücklicherweise wussten viele Mitbewerber nichts von der Auktion, denn zahlreiche internationale Aussteller mit allgemeinen Vogelsammlungen sind ebenfalls sehr an diesem Stück interessiert. Es ist nicht einfach, allen spezialisierten Auktionen einzeln zu folgen. Da ist es immer hilfreich, philatelistische Freunde im Ausland zu haben, die bei der Suche unterstützen können.



Dieser Brief wurde von Canton, Ohio, nach Pittsburgh, Pennsylvania, geschickt und am 16. Juli 1887 um 9 Uhr morgens abgestempelt - einen Tag (oder einen halben Tag) später als der Poststempel im Postmuseum. Die 2-Cent-Briefmarke war das Standardporto für eine Brief (von 1833 bis 1931).

Region mehrere Eulenarten vorkommen. Es handelt sich eindeutig um eine Eule mit Federohren, sodass Arten wie Schleiereule, Schneeeule und Streifenkauz, die dort ebenfalls anzutreffen sind, ausgeschlossen werden können. Am wahrscheinlichsten kommen der **Virginia-Uhu**, aber sicherlich auch die **Ostkreischeule** in Frage, die kleiner und gedrungener ist und in dieser Region am häufigsten vorkommt.

Mein Lieblingsbeleg

NIKO VAN WASSENHOVE

Fancy Cancel aus dem 20. Jahrhundert

Amerikanische Fancy Cancel, auch "Figurenstempel genannt", existierten im 20. Jahrhundert von 1927 bis 1934. Ein Dekret von 1924 verbot das Abstempeln von eingeschriebenen Briefen mit dem Ortsnamen auf dem Umschlag. Dies sollte sie von regulärer Post unterscheiden. Große Postämter verfügten über spezielle Stempel, viele kleine jedoch nicht. Daher verwendeten die örtlichen Postmeister weiterhin die üblichen Ortsstempel.

Erst nach Wiedereinführung des Dekrets im Jahr 1927 wurden Sonderstempel mit dem Namen des jeweiligen Ortes oder, in einigen Fällen, mit Buchstaben oder anderen Figuren hergestellt. Dies erklärt die Existenz Hunderter von Stempeln, von denen viele selten bis sehr selten sind und bei Händlern und Auktionshäusern hohe Preise erzielen. Aus dieser Zeit sind 87 verschiedene Stempel mit Vogelmotiven bekannt.

Es gibt Geschichten von Sammlern, die viele kleine Postämter aufsuchten, um sich selbst speziell angefertigte eingeschriebene Briefe zu schreiben. Es gab sogar einen Sammler und Stempelhersteller namens Dr. B.R. Bales, der seine eigenen Stempel herstellte und durch die Region reiste, um sie anzubieten.

Dieser Schwanenstempel aus Swan, Iowa, herausgegeben im November 1933, zählt zu den seltensten Vogelstempeln. Nur zwei Exemplare sind aus unseren Exponaten bekannt: dieses mit der Nummer 27 und ein zweites mit der Nummer 32, das in Damian Lages



Exponat „*Fascinated in feathers – how birds inspire people*“ zu bewundern ist. Grundsätzlich durften diese Stempel nur für Einschreiben verwendet werden. Eine bekannte Ausnahme bildet jedoch der Brief aus Blue Jay, der ein blaues Bild eines Blauhähers zeigt. Es sind keine eingeschriebenen Briefe mit diesem Stempel bekannt, nur "First Class".

Fancy cancel nach 1934 dürfen nicht in Ausstellungsexponaten gezeigt werden. Zu dieser Zeit wurden diese Stempel als Entwertungen verboten. Zwischen 1935 und 1937 wurden mehrere nicht postalische Stempel verwendet. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Briefe an die Familie Logan (Kansas). Dies sind private Stempel, die zusätzlich zum Ortsstempel angebracht werden.

Quelle:

Läge D. 1998. Die Fancy Cancellations (Figurenstempel) der USA. Rundbrief 90: 03-18. Motivgruppe Ornithologie. Arbeitsgemeinschaft im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

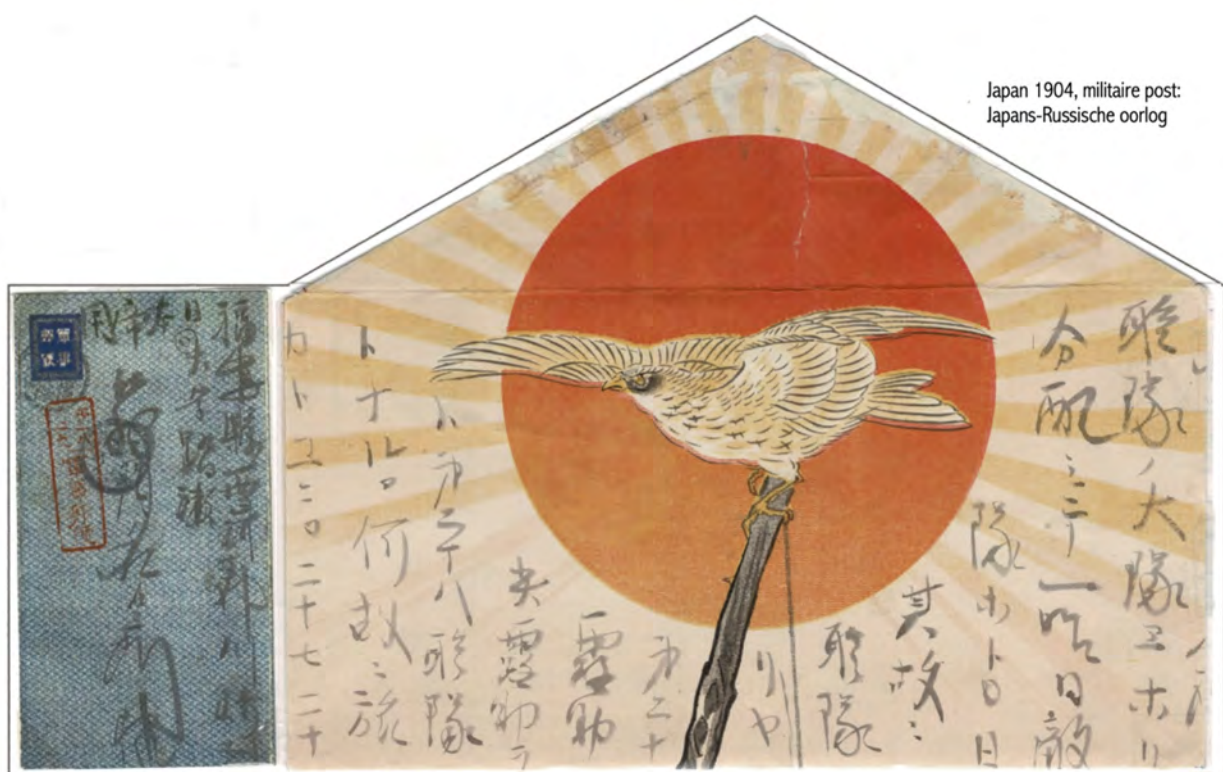
Russisch-Japanischer Krieg

Die Wurzel des Konflikts liegt in der tief verwurzelten Rivalität zwischen Japan und Russland um die Kontrolle strategischer Gebiete in Ostasien, insbesondere Korea und der Mandschurei. Beide Länder betrachteten diese Regionen als entscheidend für ihre wirtschaftliche Expansion und ihre Sicherheit. Während Russland seinen Einfluss im Süden ausdehnen wollte, war Japan bestrebt, seine Interessen zu schützen und zu stärken, was zu einer angespannten Situation führte, in der diplomatische Verhandlungen letztlich scheiterten.

Der Krieg begann offiziell im Februar 1904 mit einem Überraschungsangriff der japanischen Marine auf die russische Flotte in Port Arthur. Im Verlauf des Konflikts fanden mehrere bedeutende Schlachten zu Land und zu Wasser statt, darunter die berühmte Schlacht von Mukden und die Schlacht von Tsushima. Mithilfe moderner Taktiken und einer gut organisierten Logistik errangen die Japaner mehrere Siege und untergruben die Moral der russischen Truppen schwer.

Die Folgen des Krieges waren weitreichend. Für Japan bedeutete der Sieg einen enormen Zuwachs an Prestige und Einfluss, sowohl regional als auch global. Russland hingegen sah sich mit inneren Unruhen konfrontiert, die letztendlich zur Revolution von 1905 beitrugen. Der von den Vereinigten Staaten vermittelte Vertrag von Portsmouth beendete den Konflikt formell und erkannte den japanischen Einfluss in Korea und Teilen der Mandschurei an. Dieser Krieg demonstrierte, dass ein asiatisches Land in der Lage war, eine europäische Macht zu besiegen – ein Ereignis, das weltweit große Auswirkungen hatte und die internationalen Beziehungen nachhaltig veränderte.

Das Auge eines **Habichts** kann Farben wahrnehmen und seine Netzhaut enthält mehr lichtempfindliche Zellen als bei jedem anderen Wirbeltier, insbesondere viele farbempfindliche Zapfen in den beiden gelben Flecken. Die Augen des Habichts sind perfekt auf die Jagd in dichten Wäldern mit hoher Geschwindigkeit abgestimmt. Sie zeichnen sich durch tiefroter bis orangefarbene Iris bei ausgewachsenen Tieren (gelb bei Jungvögeln) und einen markanten weißen Augenbrauenstreifen aus, der die Tarnung durchbricht. Sie besitzen eine schützende, durchscheinende Nickhaut zur Reinigung und zum Schutz der Augen sowie große, röhrenförmige Augen, die wie Teleskope funktionieren und so große, detailreiche Bilder erzeugen.



Mein Lieblingsbeleg

HANS VAN DER SANDEN

Ein Brief von Fowler Crane

Fowler Crane war der Sohn von Elihu Crane. Elihu Crane stammte von walischesprachigen Quäker-Siedlern aus Albion im Erie County, Pennsylvania, USA, ab. Fowler Crane wurde 1792 in Albion geboren. 1833 gründete er das Dorf Cranesville im Erie County, Pennsylvania. Cranesville liegt zwei Meilen nördlich von Albion.

Dort errichtete er ein Gasthaus, einen Gemischtwarenladen und eine Aschefabrik. Eine Aschefabrik ist eine chemische Anlage, in der aus Holzasche Alkali gewonnen und anschließend zu Kali verarbeitet wird. Kali wird unter anderem zur Herstellung von Alaun, Salpeter, Seife, Glas und Schießpulver verwendet. Die Laubwälder um Cranesville waren ideal für die Holzaschegewinnung, da sie einen hohen Anteil an natürlichen Salzen enthielten.

1841 wurde Fowler auf dem Crane-Friedhof in Albion beigesetzt. Er hatte vier Geschwister. Er blieb unverheiratet und kinderlos.

Laut einer Volkszählung von 2020 hatte das Dorf Cranesville 572 Einwohner. Es entwickelte sich daher nie zu einer größeren Stadt. 1964 wurde das 1.600 Hektar große boreale Torfmoor „Cranesville Swamp Reserve“ gegründet, das unter anderem dem **Kanadakranich** ein Zuhause bietet.

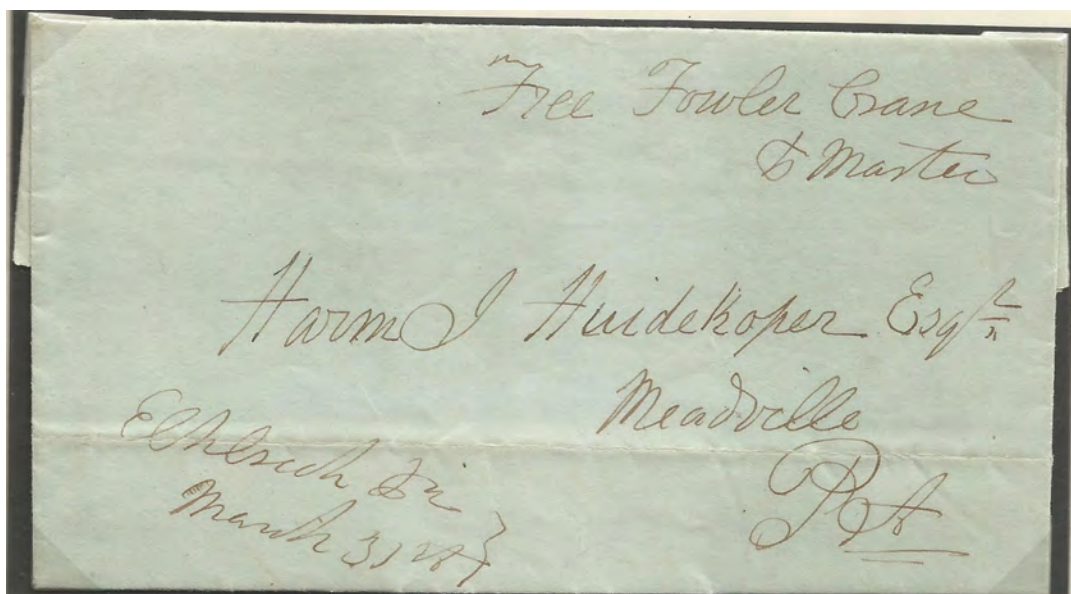
Fowler Crane und seine Familie waren von 1832 bis 1971 die Postmeister der Gegend.

Warum ist dieser Brief so schön?

Ich sammle seit Jahren Briefmarken, Stempel und Postwertzeichen mit Bezug zu Kranichen. Der Name „Crane“ auf diesem Brief fiel mir sofort ins Auge. „Crane“ scheint in England eine Bezeichnung für eine große, schlanke Person zu sein, die einem Kranich ähnelt. Der Familienname Crane könnte daher rühren, dass Kraniche einst in der Nähe ihrer früheren Heimat in England vorkamen.

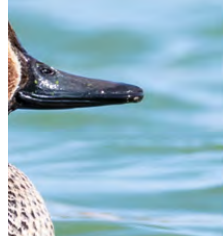
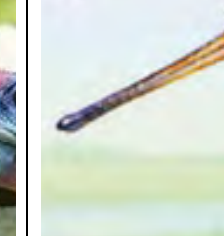
Fowler Crane benannte das von ihm gegründete Dorf Cranesville. In einem Brief aus dem Jahr 1843 wurde der Ortsname noch zweisilbig geschrieben: Cranes Ville. Der Vorname Fowler bezeichnete ursprünglich jemanden, der Wildvögel zur Nahrungsbeschaffung jagte. Fowler ging möglicherweise häufig auf die Jagd und erlegte regelmäßig in der Gegend heimische Kraniche, um sie in seinem Laden in Cranesville zu verkaufen.

Postmeister Fowler Crane durfte den Brief unfrankiert abschicken, ein ihm zustehendes Privileg (siehe oben rechts im Brief).



Rätsel mit Vögeln (8)

Das vorherige Rätsel 7 (RB 170, S. 50) enthielt 5 Bilder mit Fragmenten von Briefmarken die einen Vogelschnabel zeigten. Es kamen mehrere Antworten mit einigen richtigen Vogelarten oder sogar alles richtig. Einige haben sogar das Ausgabeland richtig hinzugefügt. Hier jetzt die Lösungen des Rätsels.

				
Kormoran (Estland)	Tafelente (Kirgisistan)	Krickente (Österreich)	Rotfußtölpel (Neukaledonien)	Uferschnepfe (Belarus)
				

Der Gewinner ist diesmal **Niko Van Wassenhove** (alles richtig!!) – herzlichen Glückwunsch!

Und hier kommt schon wieder das nächste Rätsel.

5 Vögel und 5 Komponisten:

Welcher Vogel gehört zu welchem Komponisten?

Nennen Sie die 5 Vögel und die 5 Komponisten mit ihrem Werk (und Vogel).

Senden Sie die Lösungen an die Redaktion kobra22@telenet.be (vor dem 15. März 2026).

Die Vogelwelt auf Markenheftchen (6)

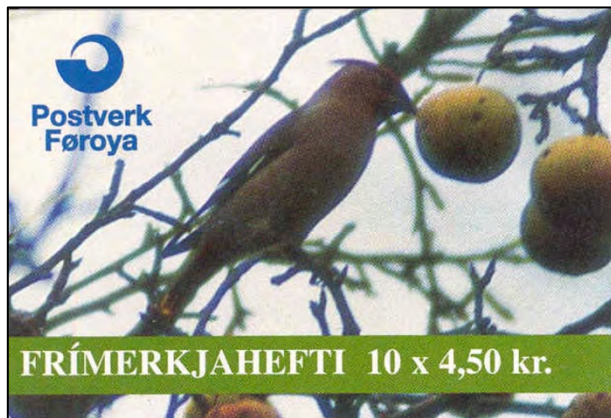
Färöer



(3.6.1991) Fliegende Möwe



(12.6.1995) **Kolkrabe** – *Corvus corax* – Northern Raven - **Raaf**



(12.6.1995) **Seidenschwanz** – *Bombycilla garrulus*
Bohemian Waxwing - **Pestvogel**



(12.6.1995) **Star** – *Sturnus vulgaris*
Common Starling - **Spreeuw**



(17.2.1997)

Gimpel
Pyrrhula pyrrhula
Eurasian Bullfinch
Goudvink

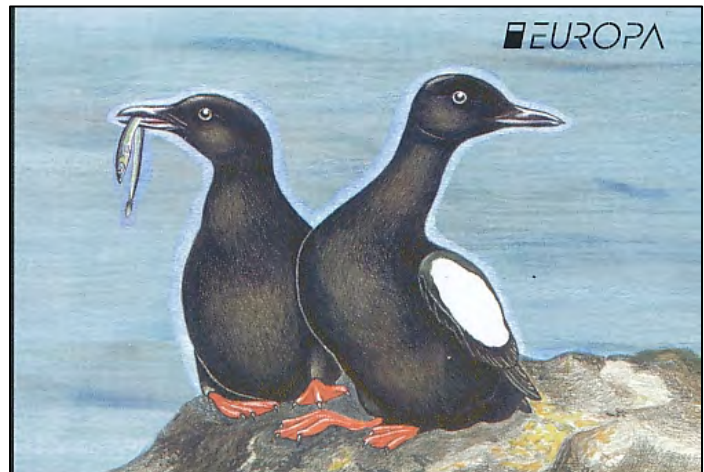


Birkenzeisig
Acanthis flammea
Redpoll
Kneu

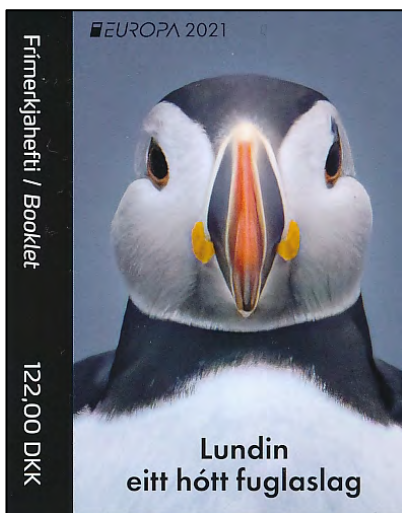
Färöer (Fortsetzung)



(22.2.1999) **Haussperling** – *Passer domesticus*
House Sparrow – **Huismus**



(29.4.1919) **Gryllteiste** – *Cepphus grylle*
Black Guillemot – **Zwarte Zeekoet**

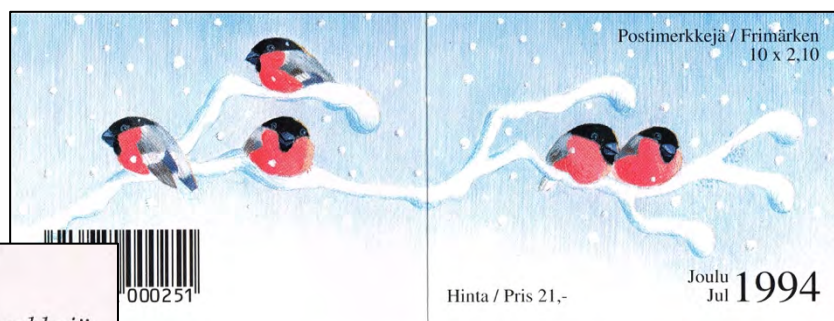


(26.4.2021)
Papageitaucher
Fratercula arctica
Atlantic Puffin
Papegaaiduiker

Finnland



(20.9.1993) **Mittelsäger** – *Mergus serrator*
Red-breasted Merganser – **Middelste Zaagbek**



(4.11.1994)
Gimpel
Pyrrhula pyrrhula
Eurasian Bullfinch
Goudvink



(30.1.1997)
Taube
Dove
Duif

Schicken Sie Ihre Bemerkungen oder Ergänzungen an die Redaktion (kobra22@telenet.be).

PRESSEBERICHT

Willkommen zur Westfalen-Weser-Posta Regionale Briefmarkenausstellung Werretalhalle, Alte Bündler Straße 14, 32584 Löhne 13.6.2026 (10-17 Uhr) – 14.6.2026 (10-15.30 Uhr)

Der Anmeldeschluss für Ihr Exponat wurde verlängert und endet am **28.02.2026**.

Die „WESTFALEN – WESER – POSTA 2026“ wird als Regionale Briefmarkenausstellung mit Jugendklasse von der Interessengemeinschaft (IG) „OWL auf Zack(e)“ ausgerichtet.

Die IG „OWL auf Zack(e)“ besteht aus den folgenden, lokalen Vereinen:

- Briefmarken- und Münzen-Sammler-Verein Löhne und Umgebung e.V.,
- Briefmarken-Sammlergemeinschaft Bielefeld e.V.
- Briefmarkengilde Wittekind Herford e.V.

Die Ausstellung wird von der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte unterstützt.

An zwei Tagen möchten wir Ihnen die Vielfalt der Philatelie näherbringen und mit einem interessanten Rahmenprogramm eine unvergessene Zeit im schönen Ostwestfalen gestalten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen spannende Tage in Löhne.

Unter dem Menüpunkt Informationen finden Besucher, Aussteller, Händler und ArGen umfangreiche Informationen zur Westfalen-Weser-Posta wie z.B. den Ablaufplan der Veranstaltung, unsere Hotelempfehlungen oder Antworten auf häufige Fragen.



<https://www.westfalen-weser-posta.de>



BIRDPEX 10 – LouvExpo, La Louvière (Belgien – 28.-30.2026)



Nach Neuseeland (1990), Deutschland (1994), Großbritannien (1998), den Niederlanden (2002), Dänemark (2006), Belgien (2010), Frankreich (2014), Luxemburg (2018) und Österreich (2022) findet die BIRDPEX zum 10-jährigen Jubiläum vom 28. bis 30. August 2026 erneut in Belgien statt. Die BIRDPEX ist eine spezialisierte Ausstellung zum Thema „Vögel“, die sich allen Arten von Exponaten widmet,

vorwiegend thematischer Philatelie, aber auch andere philatelistische Klassen können gezeigt werden (offene Philatelie, Maximaphilie, traditionelle Philatelie, Postgeschichte, Ansichtskarten? Jugend und auch zum ersten Mal Ersttagsbriefe). Es handelt sich um eine nationale Ausstellung mit internationaler Beteiligung, die auch Erstaussstellern offensteht.

Wir hoffen auch dieses Jahr wieder auf eine hohe Teilnehmerzahl der PAGO-Arbeitsgemeinschaft, die in der Vergangenheit üblicherweise den Großteil der Anmeldungen ausmachte. Falls Sie noch kein fertiges Exponat haben, könnten Sie eine Expoant mit nur einem Rahmen (16 A4-Blätter) erstellen. In früheren Rundbriefen finden Sie zahlreiche Beispiele solcher Exponate mit nur einem Rahmen als Inspiration.

Das Organisationskomitee besteht aus fünf belgischen PAGO-Mitgliedern – demselben Team, das 2010 die BIRDPEX 6 in Antwerpen organisierte. Deutschland war 1994 Gastgeber der bisher größten BIRDPEX mit einer großen Teilnehmerzahl der Motivgruppe. In den letzten Jahren haben wir jedoch immer weniger Teilnehmer aus dem deutschsprachigen PAGO-Verband gesehen. Hoffentlich freuen wir uns dieses Mal wieder auf eine große Beteiligung, zumal sich bereits mindestens ein deutsches Jurymitglied für die Jury verpflichtet hat.

Sonderausstellungsbestimmungen BIRDPEX 10

Artikel 1

Diese Sonderbestimmungen gelten für alle philatelistischen Klassen der nationalen Wettbewerbsausstellung „Vögel“ mit internationaler Beteiligung **BIRDPEX 10**. Die Klasse „Ersttagsbriefe“ (FDC) ist eine experimentelle Klasse.

Artikel 2

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder eines angeschlossenen Vereins des Belgischen Königlichen Nationalen Verbands der Briefmarkensammlervereine (F.R.C.P.B.) sowie Mitglieder ausländischer Vereine, die einem nationalen Verband angehören, der Mitglied der FEPA oder FIP ist. Die Teilnahme ist in allen aufgeführten Wettbewerbsklassen möglich (siehe Anmeldeformular), sofern die Kriterien erfüllt sind.

Artikel 3

Die Ausstellung BIRDPEX 10 findet vom **28. bis 30. August 2026** in der Louvexpo – Rue Delaby 7, 7100 La Louvière, im Rahmen der nationalen Ausstellung Philhainaut'26 statt.

Artikel 4

Die Wettbewerbsausstellung BIRDPEX 10 steht allen Exponaten „Vögel“ offen, auch Erstteilnehmern mit einem neuen Exponat. Die Bewertung erfolgt nach nationalen Bestimmungen, basierend auf den Ausstellungsbestimmungen der jeweiligen FIP- und F.R.C.P.B.-Klassen (mit Ausnahme der FDC-Klasse – einer experimentellen Klasse gemäß den Bestimmungen des Australischen Nationalverbands).

Artikel 5

Anmeldungen zur Teilnahme sind bis spätestens **20. Februar 2026** an das Organisationskomitee der BIRDPEX 10 (p.A. Koenraad Bracke, Baerdonckstraat 83, 9230 Wetteren, Belgien; kobra22@telenet.be) zu richten.
Für jedes Exponat ist ein Anmeldeformular auszufüllen. Die Mindest- und Höchstanzahl der Rahmen ist in Artikel 9 der Allgemeinen Ausstellungsbestimmungen der F.R.C.P.B. festgelegt.

Die Gliederung (und gegebenenfalls eine Synopsis) muss bis spätestens 15. März 2026 eingereicht werden.

Artikel 6

Die Anzahl der zugeteilten Rahmen wird den Teilnehmern bis spätestens 20. April 2026 mitgeteilt.

Artikel 7

Jedes Exponat sollte vorzugsweise auf A4-Blättern präsentiert werden.

Jeder Rahmen muss aus 16 A4-Blättern bestehen; unvollständige Rahmen werden nicht akzeptiert.

Die Verwendung anderer Formate als A4 muss äquivalent zu 16 A4-Blättern sein, damit der Rahmen vollständig gefüllt ist.

Sammlungen in Alben, die die ausgestellten Exponate ergänzen sollen, werden nicht berücksichtigt.

Die Identität des Teilnehmers und die Nummerierung der Blätter müssen auf der Rückseite jedes Blattes vermerkt sein.

Jedes Blatt muss sich in einer transparenten, stabilen Hülle befinden.

Ein Gespräch mit den Mitgliedern der Jury findet nach Anmeldung am Samstag, den 29. August 2026, ab **14:00 Uhr** statt.

Artikel 8

Die Teilnahmegebühr beträgt **15,00 €** pro Rahmen. Die Teilnahme mit einem Jugendexponat ist kostenlos. Der fällige Betrag ist bis spätestens 20. Juni 2026 auf das IBAN-Konto **BE93 0020 1709 2667**, Inhaber: Daniel De Smedt, einzuzahlen.

Artikel 9

Jeder Teilnehmer bzw. dessen Vertreter muss sein Exponat am Donnerstag, den **27. August 2026**, zwischen **14:00 und 18:00 Uhr** nach einem Besuch des Bin-Rooms selbst aufstellen und am Sonntag, den **30. August 2026**, ab **16:00 Uhr** mit Genehmigung des Verantwortlichen des Bin-Rooms wieder abnehmen.

Artikel 10

Das Organisationskomitee schließt für alle Exponate eine Versicherung gegen Beschädigung, Diebstahl und Feuer bei der Belgischen Königlichen Nationalen Briefmarkenföderation (FRCPB) ab. Der zu versichernde Betrag jedes Exponats ist jedoch auf 75.000 € begrenzt. Der höhere Betrag wird vom Organisationskomitee versichert, ist aber vom Aussteller mit 0,80 % zu entrichten. Zahlt der Aussteller diesen Betrag nicht, wird das Exponat zurückgewiesen. Der Aussteller kann auch eine eigene Versicherung abschließen und informiert das Organisationskomitee darüber, gemäß Artikel 5 der Verordnung 105.02 – Versicherung von Briefmarkensammlungen.

Das Organisationskomitee wird alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um alle Exponate zu sichern und zu schützen. Die Haftung des Organisationskomitees ist jedoch gemäß Artikel 12 eingeschränkt.

Das Organisationskomitee kann alle oder ein Teil der Exponate als Nachweis für die Versicherung fotografieren. Die Fotografien dürfen, außer zu Versicherungszwecken, nicht öffentlich zugänglich gemacht werden.

Artikel 11

Weder BIRDPEX 10 noch Philhainaut'26 noch der F.R.C.P.B. noch die Funktionäre, Administratoren oder Mitglieder dieser Verbände noch das Organisationskomitee, seine Angestellten oder deren ehrenamtliche oder bezahlte Mitarbeiter noch die nationalen Disziplinarbeauftragten noch die Jurymitglieder übernehmen die Haftung für den Verlust oder die Beschädigung von eingereichten Exponaten oder anderen persönlichen Gegenständen, unabhängig von Ursache oder Grund.

Artikel 12

Das Organisationskomitee behält sich das Recht vor, diese Sonderbestimmungen gegebenenfalls in Absprache mit dem F.R.C.P.B. zu ändern und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um auf unvorhergesehene Fälle zu reagieren. Getroffene Entscheidungen sind endgültig und nicht anfechtbar.



**BIRDPEX 10 – (inter)national exhibition „birds“
28-30/08/2026, LOUVEXPO, 7100 La Louvière**



**ANMELDUNGSFORMULAR – ENTRY FORM
INSCHRIJVINGSFORMULIER - FORMULAIRE D'INSCRIPTION**



Name / Naam / Nom :
Anschrift / Address / Adres / Adresse :
:
:
Tel. & E-mail : ☎ E-mail:

Titel des Exponats / Title of the exhibit :
Titel van de verzameling / Titre de la collection
Kurze Beschreibung / Short description:
Korte beschrijving / Description succincte :
.....

Philatelistische Klasse / Philatelic class
Filatelistische klasse / Classe de philatélie

Jurygespräch / Talk with the jury
Jurygesprek / Entretien avec le jury
0 ja / yes / oui
0 nein / no / neen / non

Bitte Kopie des Plans beifügen!
Please include copy of the plan!
Gelieve kopie van plan mee te sturen!
Veuillez joindre copie du plan!

Thematische Philatelie / Thematic Philately / Philatélie Thématique
Maximaphilie / Maximaphily / Maximafilie
Postgeschichte / Postal history / Postgeschiedenis / Histoire postale
Offene Philatelie / Open philately / Open filatelie / Philatélie ouverte
Traditionelle Philatelie / Traditional Philately / Traditionele filatelie
Ansichtskarten / Prentbriefkaarten / Cartes postales illustrées
FDC-Klasse/ FDC class / FDC-klasse / Classe FDC (*experimental*)
1 Rahmen / 1 frame / 1 vlak / 1 cadre (*auch Klasse ankreuzen /
indicate class also / ook klasse aanduiden / aussi indiquer classe*)
Jugend / Youth / Jeugd / Jeunesse -> Geburtsdatum / Date of birth /
Geboortedatum / Date de naissance

Letzte Auszeichnungen / Last awards

Laatste bekroningen / Résultats précédents :
.....

Ort und Datum / Place & date / Lieu & date :
.....

Rahmenzahl / Requested frames
Nombre de faces / Aantal vlakken

Blätter pro Rahmen
Pages par face /
Pages per frame

Blattformat / Sheet size
Format des feuilles
Bladformaat

..... X cm

Zu versichernder Wert / Value to be insured
Valeur à assurer / Te verzekeren waarde

O by the FRCPB / von der FRCPB O eigener Versicherer / own insurer
..... € O par la FRCPB / door de KLBP O propre assureur / eigen verzekeraar

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Ausstellungsbedingungen. Ich bestätige die Korrektheit aller Angaben.
The undersigned confirms the acceptance of the special regulations of this exhibition. I confirm that the above informations are correct.
Ondergetekende verklaart akkoord te gaan met bijzonder reglement van tentoonstelling. Ik bevestig de juistheid van bovenvermelde info.
Le soussigné déclare d'être d'accord avec le règlement particulier de l'exposition. Je confirme que les informations ci-dessus sont correctes.
Datum / Date : / / Unterschrift / Signature / Handtekening
Noten / Remarks / Opmerkingen / Notes
.....
.....
.....

Anmeldeschluss / Deadline registration / Sluitingsdatum / Date limite d'inscription 20/4/2026
Kontaktadresse / Contact address / Contactadres / Adresse de contact BIRDPEX 10, kobra22@telenet.be
p.a. Koenraad Bracke, Baerdonckstraat 83, 9230 Wetteren, Belgium; tel. ++32 (0)9 369 99 34 / ++32 (0)468 15 33 23